



GESCHÄFTSJAHR 2025

Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Dresden

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	1
A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	1
B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	2
C. Personalbericht	5
D. Prognosebericht	5
E. Chancen- und Risikobericht	7
F. Nachtragsbericht	9
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025	10
Bilanz zum 31. Dezember 2025	10
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	12
Finanzrechnung 2025	14
Investitionsrechnung 2025	16
Plan/Ist-Vergleich GuV 2025	17
Plan/Ist-Vergleich Finanzrechnung 2025	19
Plan/Ist-Vergleich Investitionsrechnung 2025	22
Anhang zum Jahresabschluss	23
Vorbemerkungen	23
I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
II. Erläuterungen zur Bilanz	26
III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (im Folgenden auch GuV)	33
Anlagenspiegel	46

ERKLÄRUNG ZUR BARRIEREFREIHEIT

Rechtsgrundlagen sind das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), das Sächsische Inklusionsgesetz (SächsInklusG), das Sächsische E-Government-Gesetz (SächsEGovG) sowie das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen (Barrierefreie-Websites-Gesetz – BfWebG). Durch den Freistaat Sachsen wurden die IHKs zu „öffentlichen Stellen“ erklärt, sodass eine direkte Betroffenheit gegeben ist. Für komplexe und umfangreiche Inhalte und Darstellungen ist eine komplette Barrierefreiheit nur schwer zu erreichen. Sollte es trotz aller Sorgfalt bei der Umstellung nicht gelungen sein, alle bestehende Barrieren zu beseitigen, informieren Sie uns bitte.

www.ihk.de/dresden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der IHK Dresden gehören rund 100.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Verkehr, Bau, Hotellerie und Gastronomie an, davon ca. 30.000 mit Eintragung im Handels- oder Genossenschaftsregister. Circa zwei Drittel der IHK-Kammermitglieder sind jedoch Kleingewerbetreibende. Die Wirtschaftslandschaft im Kammerbezirk Dresden ist demnach gekennzeichnet von vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen. Mehr als 94 Prozent haben weniger als zehn Beschäftigte, nur 0,3 Prozent mehr als 200. Der höchste Anteil der Unternehmen sind im Bereich der sonstigen Dienstleistungen, dem Handel, der Reparatur von Kraftfahrzeugen und im Bereich der wissenschaftlichen, technischen und freiberuflichen Dienstleistungen zuhause. Dabei gibt es regionale Unterschiede in der Branchenaufteilung. Beispielsweise ist der Dienstleistungsanteil in der Landeshauptstadt Dresden am höchsten, während er im Landkreis Görlitz am niedrigsten ausfällt. Die größte Konzentration an IHK-zugehörigen Unternehmen findet sich im Ballungsraum Dresden. Die Arbeit der IHK Dresden war im Jahr 2025 weiterhin von einem herausfordernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld im Kammerbezirk geprägt.

Nachdem sich die Erwartungen der Wirtschaft im Frühjahr 2025 im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Konjunkturumfragen etwas aufgehellt hatten, trübt sich die aktuelle Geschäftslage der Gesamtwirtschaft im Kammerbezirk Dresden erneut ein. Nur noch rund ein Drittel der Unternehmen bewertet seine Geschäftslage als gut, während 22 Prozent ihre wirtschaftliche Situation als schlecht einschätzen – der höchste Wert seit Beginn des Jahres 2022.

Seit dem Frühjahr 2025 wirkt sich insbesondere die Entwicklung in der Industrie sowie im Groß- und Einzelhandel negativ auf die Einschätzung der Geschäftslage aus. Auch im Dienstleistungssektor hat sich die Zufriedenheit gegenüber dem Frühjahr spürbar verringert. Demgegenüber sorgen die Bauwirtschaft sowie Tourismus und Gastgewerbe für positive Impulse in der Gesamtbewertung der Wirtschaft. Im Verkehrsgewerbe ist hingegen lediglich eine geringfügige Verbesserung zu verzeichnen.

Die Geschäftserwartungen in der Gesamtwirtschaft des Kammerbezirks bleiben insgesamt weitgehend stabil, auch wenn etwas Bewegung erkennbar ist. Der Anteil der Unternehmen, die in den kommenden Monaten mit einer Verbesserung rechnen, sinkt auf lediglich 11 Prozent. Zugleich geht jedoch auch der Anteil der Betriebe deutlich zurück, die eine Verschlechterung erwarten: Nur noch ein Viertel der Befragten äußert diese Einschätzung – im Frühjahr und vor einem Jahr waren es jeweils 30 Prozent.

Knapp zwei Drittel der Unternehmen gehen hingegen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus – so viele wie seit vier Jahren nicht mehr. Eine klare Trendwende ist daher weiterhin nicht absehbar, auch wenn der Geschäftslagesaldo im Vergleich zum Vorjahr um zwei Punkte höher liegt. Gegenüber der Frühjahrsumfrage verliert er allerdings einen Punkt.

Vor allem im Handel sowie im Tourismus zeigen sich bei den Erwartungen gewisse Verschiebungen, während sich die Salden in den übrigen Wirtschaftsbereichen nur geringfügig verändern.

Im Bereich der wirtschaftspolitischen Interessenvertretung war das Jahr 2025 insbesondere durch die vorgezogene Bundestagswahl infolge des Scheiterns der Ampel-Koalition auf Bundesebene geprägt. Zudem nahm die sächsische Staatsregierung nach der Landtagswahl 2024 ihre Arbeit auf.

Gleichzeitig belasten zunehmend steigende Bürokratielasten, anhaltende Planungsunsicherheiten sowie das fortbestehende Defizit bei der Verfügbarkeit von Fachkräften die unternehmerische Tätigkeit. Diese Faktoren wirken sich spürbar hemmend auf Wachstum und Innovationskraft der Betriebe aus.

Neben diesen übergeordneten Themen setzte sich die IHK Dresden auch ganz konkret für die Interessen der Unternehmen im Kammerbezirk ein. Dies betraf unter anderem die kritische Begleitung der Einführung einer Bildungsfreistellung auf Landesebene, die Auswirkungen des Einsturzes der Carolabrücke in Dresden, die Diskussion um die Lehrerversorgung

an Berufsschulen, die Bewerbung der Lausitz als „Net Zero Valley“ sowie die Ansiedlung weiterer Unternehmen im Bereich der Mikroelektronik in Dresden.

Standort- und arbeitsmarktpolitisch sieht sich die regionale Wirtschaft erheblichen Herausforderungen gegenüber: Mehrere aufeinanderfolgende Krisen haben die Rahmenbedingungen für die Unternehmen im IHK-Bezirk Dresden im Jahr 2025 weiter spürbar verschlechtert. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland verzeichnete lediglich ein sehr geringes Wachstum von 0,2 Prozent. Hohe Kosten – insbesondere steigende Arbeits- und Lohnnebenkosten – belasteten die Unternehmen zusätzlich in einem Umfeld verhaltener Inlands-

wie Auslandsnachfrage. Die veränderte Rolle der USA sowie zunehmende protektionistische Tendenzen setzten vor allem exportorientierte Betriebe unter Druck und wirkten sich mittelbar auch auf abhängige Wirtschaftsbereiche aus.

Diese wirtschaftliche Entwicklung und die anhaltenden globalen Unsicherheiten spiegelten sich ebenfalls auf dem sächsischen Arbeitsmarkt wider. Die Arbeitslosigkeit nahm zu, während die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen zurückging. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren im Freistaat 148.271 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet – 7.911 mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg von 5,6 Prozent entspricht.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

B.I. ERTRAGSENTWICKLUNG UND -LAGE

Die Geschäftstätigkeit der IHK Dresden im Wirtschaftsjahr 2025 erfolgte auf Grundlage der geltenden Satzungsregelungen, Gebührentarife sowie des am 18.12.2024 beschlossenen Wirtschaftsplans einschließlich Wirtschaftssatzung.

Die Ertragslage des Jahres 2025 entwickelte sich insgesamt günstiger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Zwar wurde weiterhin ein negativer Jahresabschluss ausgewiesen, das Jahresergebnis fiel jedoch mit einem Fehlbetrag von TEUR 796 deutlich besser aus als der geplante Jahresfehlbetrag von TEUR 1.268. Die Verbesserung gegenüber dem Plan beträgt TEUR 471 bzw. 37,2 Prozent.

Die Betriebserträge lagen mit TEUR 22.918 um TEUR 898 (-3,8 Prozent) unter dem Planansatz. Wesentliche Ursache hierfür waren geringere Erträge aus IHK-Beiträgen von TEUR 1.304 (-7,5 Prozent). Diese konnten nur teilweise durch höhere sonstige betriebliche Erträge von TEUR 316 (+30,1 Prozent) sowie leicht über Plan liegende Gebührenerträge von TEUR 99 (+2,0 Prozent) kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge profitierten insbesondere von nicht geplanten bzw. höher als erwarteten Erträgen in einzelnen Positionen, während die Erträge aus Zuwendungen Dritter um TEUR 61 unter dem Planansatz blieben.

Dem Rückgang der Erträge standen jedoch deutlich geringere Aufwendungen gegenüber. Der Betriebsaufwand unterschritt den Planwert um TEUR 1.312 bzw. 5,2 Prozent. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die mit MioEUR 7,7 um TEUR 922 (-10,7 Prozent) niedriger ausfielen als geplant. Darüber hinaus lagen die Personalaufwendungen um TEUR 274 (-2,2 Prozent) unter dem Planansatz. Dies resultierte vor allem aus geringeren Gehaltsaufwendungen von TEUR 325, die teilweise durch höhere soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (TEUR +50) kompensiert wurden. Auch der Materialaufwand blieb insgesamt um TEUR 92 (-2,7 Prozent) unter dem Plan, wobei Einsparungen bei bezogenen Leistungen (TEUR -112) den Mehraufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR +20) überkompensierten. Die Abschreibungen lagen mit einer Abweichung von TEUR -23 ebenfalls leicht unter dem Planansatz.

Infolge der geringeren Aufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Plan um TEUR 414. Das geplante negative Betriebsergebnis von TEUR -1.256 reduzierte sich auf TEUR -842.

Zusätzlich entwickelte sich das Finanzergebnis deutlich positiver als erwartet. Statt der geplanten TEUR 25 wurden TEUR 92 erzielt. Die Verbesserung um TEUR 67 ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens zurückzuführen. Dadurch verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um TEUR 480 auf TEUR -750.

Zusammenfassend entsprach die Ertragslage hinsichtlich der Betriebserträge nicht vollständig den Erwartungen, da insbesondere die Beitragserträge deutlich hinter den Planansätzen zurückblieben. Die insgesamt bessere Ergebnisentwicklung wurde jedoch durch spürbare Einsparungen auf der Aufwandsseite sowie ein über den Erwartungen liegendes Finanzergebnis mehr als ausgeglichen. Der Jahresfehlbetrag fiel daher erheblich geringer aus als geplant. Das Ergebnis nach Rücklagenveränderungen und Ergebnisvortrag beträgt TEUR 562 und liegt damit deutlich über dem geplanten ausgeglichenen Ergebnis.

Im Berichtsjahr wurde bei einem geplanten Jahresfehlbetrag von TEUR -1.267,8 ein tatsächlicher Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -796,4 erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Veränderung von TEUR 1.116,5.

Die Betriebserträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.757,7 auf insgesamt TEUR 22.918,0. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die Beitragserträge, die insgesamt um TEUR 2.129,9 anstiegen. Dabei erhöhten sich die Erträge aus vorläufiger Veranlagung um TEUR 2.711,3, während die Abrechnungserträge aus Vorjahren um TEUR 581,4 zurückgingen.

Die Gebührenerträge stiegen um TEUR 272,3 auf TEUR 5.024,4. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Erträge im Bereich der Berufsbildung (TEUR +170,4) sowie bei sonstigen Gebühren (TEUR +42,2).

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen insgesamt um TEUR 251,7 auf TEUR 1.365,4 zu. Rückläufig entwickelten sich dabei insbesondere die öffentlichen Zuwendungen (TEUR -50,5) sowie periodenfremde Erträge (TEUR -87,7). Demgegenüber standen Zuwächse aus den Rückvergütungen der Altersvorsorge (TEUR +182), bei den Nebenerlösen aus Vermietung (TEUR +50,8), bei sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR +35,8) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR +156,8).

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.598,2 auf TEUR 23.760,5.

Der Personalaufwand verzeichnete mit TEUR +1.072,8 auf TEUR 11.953,9 den größten Anstieg. Dies ist maßgeblich auf die im Jahr 2025

abgeschlossene dritte und letzte Umsetzungsstufe des Vergütungskonzepts nach dem Kienbaum-Modell zurückzuführen. Ziel dieser Maßnahme war die vollständige Überführung bestehender Vergütungen in ein transparentes, einheitliches Gehaltsbandsystem. Ergänzend wirkte sich eine lineare Gehaltsanpassung von 2 Prozent aus. Zudem stiegen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung um TEUR 218,9 auf TEUR 1.851,6.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um TEUR 344,0. Ursächlich hierfür waren insbesondere gestiegene Aufwendungen für Prüfungsmittel (TEUR +38,2), Prüfungsaufgaben (TEUR +52,4) sowie Prüferentschädigungen (TEUR +95,3).

Die Abschreibungen erhöhten sich geringfügig um TEUR 5,7 auf TEUR 707,7.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 175,7 auf TEUR 7.711,6. Wesentliche Aufwandstreiber waren gestiegene Kosten für die Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen Dritter, insbesondere bei Mieten (TEUR +57,9) sowie bei Rechts- und Beratungskosten (TEUR +98,7). Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für Kommunikation und IT-Infrastruktur deutlich, insbesondere für Porto, Telefon und Netze (TEUR +456,1), wovon der überwiegende Teil auf Onlinedienste (TEUR +425,1) entfiel.

Weitere Aufwandssteigerungen ergaben sich aus Wertminderungen des Umlaufvermögens (TEUR +72,2) sowie aus Mitgliedsbeiträgen, insbesondere im Zusammenhang mit DIHK Digital (TEUR +113,2). Gleichzeitig reduzierte sich der DIHK-Digital-Beitrag im Zuge struktureller Veränderungen um TEUR 335,0.

Die gestiegenen Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die IT-Modernisierung (insbesondere Umstellung auf Windows 11 und Vorbereitung der Migration zu Microsoft 365) sowie auf die konsequente Weiterverfolgung der Digitalisierungsstrategie zurückzuführen. Hieraus resultierten insbesondere höhere Lizenz- und Betriebskosten sowie ein erhöhter Ressourcenbedarf.

Der Instandhaltungsaufwand erhöhte sich um TEUR 101,8 auf TEUR 845,2. Dies ist vor allem auf umfangreiche Maßnahmen an den Dachflächen der Maschinenhalle sowie des Verwaltungsgebäudes zurückzuführen.

Insgesamt führte die Kostenentwicklung zu einem negativen Betriebsergebnis von TEUR -842,5.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um TEUR 28,2 gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren insbesondere geringere Erträge aus Wertpapieren (TEUR -8,9), aus Fest- und Termingeldern (TEUR -3,9) sowie rückläufige Bankzinserträge (TEUR -13,8).

B.II. FINANZENTWICKLUNG UND -LAGE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -304 (Vorjahr: TEUR -1.282). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR -518 im Vorjahr auf TEUR 636 angestiegen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR 637. Er setzt sich aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von TEUR 1.500, aus Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen von TEUR 522, aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von TEUR 348 sowie aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens von TEUR 7 zusammen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 beliefen sich die liquiden Mittel auf TEUR 6.685,9. Die Zahlungsfähigkeit der IHK Dresden war jederzeit gewährleistet; für bestehende Risiken wurde angemessen Vorsorge getroffen.

B.III. VERMÖGENSENTWICKLUNG UND -LAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 beträgt TEUR 23.472,8 und liegt damit um TEUR 824,1 unter dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen verringerte sich insgesamt um TEUR 1.337,4. Ursächlich hierfür waren planmäßige Abschreibungen (TEUR -707,7), Investitionen in Sachanlagen (TEUR +357,2) sowie der Abbau von Wertpapierbeständen im Anlagevermögen (TEUR -995,2).

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich im Berichtsjahr insbesondere auf die Umsetzung eines neuen Raumkonzepts im Zuge

organisatorischer Weiterentwicklungen. In diesem Zusammenhang wurden Büroflächen neu strukturiert, zusammengelegt und zusätzliche Besprechungsräume eingerichtet. Ergänzend erfolgten Investitionen in zentrale Hardware, Netzwerktechnik sowie Präsentationssysteme.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 514,0. Dies resultierte insbesondere aus einem Anstieg der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und sonstigen Leistungen (TEUR +147,6), einem leichten Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR +2,1), höheren sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR +31,1) sowie einem Aufbau liquider Mittel (TEUR +333,2).

Die Rückstellungen sanken um TEUR 229,2. Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei Rückstellungen für Archivierungskosten (TEUR -201,7), Resturlaub und Gleitzeit (TEUR +67,3), für Rechts- und Beratungskosten (TEUR +35,6) sowie für Pensionen (TEUR +4,8). Demgegenüber standen Rückgänge bei Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR -102,6) sowie für unterlassene Instandhaltung (TEUR -29,2).

Die Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um TEUR 165,0, im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +152,9).

Der Jahresfehlbetrag 2025 beläuft sich auf TEUR -796,4 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags (TEUR 1.233,8), von Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen (Instandhaltung: TEUR 68,6; Digitalisierung: TEUR 60,9) sowie einer Zuführung zur Instandhaltungsrücklage (TEUR 4,9) ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 562,1 (Vorjahr: TEUR 1.233,8).

Das Eigenkapital verringerte sich entsprechend um den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage der IHK Dresden unter den im Jahr 2025 gegebenen Rahmenbedingungen als stabil und zufriedenstellend bewertet.

C. Personalbericht

Zum Jahresende 2025 waren bei der Industrie- und Handelskammer Dresden 186 Personen (im Vorjahr 176) beschäftigt, davon 4 Auszubildende, 1 BA-Student, 3 Mitarbeiterinnen in Elternzeit und 1 ruhendes Arbeitsverhältnis. Von den 178 (im Vorjahr 169) aktiven Beschäftigten arbeiten unverändert zum Vorjahr 52 in Teilzeit.

Hinter der Zahl aktiver Beschäftigter waren im Jahr 2025 infolge Ausscheidens bzw. Eintritts in Elternzeit 26 Personalabgänge zu verzeichnen, diesen standen 33 Zugänge aus externer

Personalgewinnung bzw. Rückkehr aus Elternzeit gegenüber.

Die Anforderungen an den Ersatz ausscheidenden Personals bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau und sind angesichts der aktuellen Fachkräfte- und Vergütungssituation auf dem Arbeitsmarkt als sehr herausfordernd zu bewerten.

Diese Personalveränderungen werden sich 2026, insbesondere auch aufgrund des Demographie-Faktors, unvermindert fortsetzen.

D. Prognosebericht

Nach der nochmaligen Verschlechterung von Lage und Prognosen im letzten Herbst ist zu Jahresbeginn 2026 eine leichte Verbesserung der Geschäftslage der Gesamtwirtschaft im Kammerbezirk zu verzeichnen. Der Anteil der Unternehmen mit einer guten Lage erhöht sich leicht auf 35 Prozent, während die Firmen in schlechter wirtschaftlicher Verfassung um drei Prozentpunkte auf einen Anteil von 19 Prozent zurückgehen. Das besonders schlechte Lagebild aus der vergangenen Umfrage im Herbst hellt sich damit etwas auf, bleibt aber noch hinter den Werten von vor einem Jahr zurück. Auch die Geschäftsprognosen ändern sich für die Gesamtwirtschaft im Kammerbezirk nur unwesentlich. Der Saldo liegt mit -13 Punkten zwar deutlich im negativen Bereich, aber einen Punkt höher als im Herbst 2025. Im Vergleich zum Vorjahr notiert er sechs Punkte höher.

Im Vergleich zum Herbst verbessern sich vor allem die Erwartungen in der Verkehrswirtschaft, im Handel und im Gastgewerbe/Tourismus. Bei den Dienstleistern ist eine leichte Verschlechterung zu erkennen. Bei Industrie und Baugewerbe gibt es im Vergleich zum Herbst per Saldo keine Veränderungen bei den Prognosen, beide Wirtschaftsbereiche starten aber weniger pessimistisch ins neue Jahr als vor Jahresfrist. Nach einem Jahr in dem die deutsche Wirtschaft nach ersten vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes leicht um 0,2 Prozent gewachsen ist, könnten die aktuellen Zahlen ein Indiz für eine mögliche schwache Erholung auch der regionalen Wirtschaft sein.

Die Investitionsplanungen der Unternehmen bleiben verhalten, sind aber ein wenig ambitionierter als in der Vorumfrage und vor einem Jahr. Den 18 Prozent der Unternehmen mit zunehmenden Investitionen stehen ein knappes Drittel der Firmen gegenüber, die ihre Investitionen im kommenden Jahr verringern werden. 31 Prozent der Befragten planen, die Investitionsausgaben auf dem Stand des Vorjahres zu halten. Mehr als jedes fünfte Unternehmen hat im vergangenen Jahr keine Investitionsausgaben getätigt und plant das so auch für das kommende Jahr. Die Investitionsplanungen für Kapazitätserweiterungen werden aktuell gegenüber vorherigen Umfragen herunterkorrigiert. Nur noch ein Fünftel der Unternehmen planen diese. Die Planungen zur zukünftigen Beschäftigtenzahl sind weiter deutlich rückläufig. Mit -14 Punkten verharrt der Personalplanungssaldo auf einem Tiefwert. Während 12 Prozent der Befragten erwarten, dass sich die Zahl ihrer Beschäftigten erhöhen wird, geht etwas mehr als ein Viertel von einer rückläufigen Mitarbeiterzahl aus. Bei den Geschäftsrisiken bestimmen weiter die Arbeitskosten das Bild. 70 Prozent der Betriebe erwarten Probleme durch steigende Arbeitskosten. Für 63 Prozent der Unternehmen sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor ein Geschäftsrisiko. Auch bürokratische Anforderungen werden hier vor allem genannt und die Auswirkungen der weltweiten kriegesischen Auseinandersetzungen.

Das Investitionsklima in Sachsen sowie im Kammerbezirk ist weiterhin spürbar angespannt.

Seit dem konjunkturellen Höhepunkt im Jahr 2018 hat sich die Investitionsneigung der Unternehmen, unterbrochen von kurzen Erholungsphasen, insgesamt deutlich abgeschwächt. Auf die wirtschaftliche Abkühlung ab 2019 folgten mit der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg sowie weiteren geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen mehrere aufeinanderfolgende Krisen, die die Investitionsbereitschaft nachhaltig belasteten. Zwar haben sich einzelne Kostenfaktoren, insbesondere die Energiepreise, zuletzt wieder etwas stabilisiert, dennoch verbleibt die Kostenbelastung insgesamt auf einem hohen Niveau. Neben weiterhin erhöhten Rohstoffpreisen wirken vor allem Lohnsteigerungen infolge der vorangegangenen Inflationsphase sowie anhaltend hohe Finanzierungskosten investitionsdämpfend. Darüber hinaus sorgen die schwache gesamtwirtschaftliche Dynamik, eine zurückhaltende Nachfrage sowie anhaltende politische und regulatorische Unsicherheiten für eine weiterhin eingeschränkte Planungssicherheit. Die Summe dieser Faktoren führt dazu, dass Unternehmen Investitionsentscheidungen häufig aufschieben oder auf das unbedingt notwendige Maß begrenzen. In der aktuellen Konjunkturumfrage wurden neben der grundsätzlichen Entwicklung der Investitionsplanungen auch die Bereiche abgefragt, in die zukünftige Inlandsinvestitionen fließen sollen.

Trotz insgesamt zurückhaltender Investitionsneigung zeigt sich dabei eine klare Fokussierung auf strategisch notwendige Zukunftsfelder. Über die Hälfte der investierenden Unternehmen plant demzufolge Ausgaben im Bereich Digitalisierung und IT-Infrastruktur. Diese Investitionen dienen vor allem der Effizienzsteigerung, der Automatisierung von Prozessen sowie der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Angesichts steigender Kosten, zunehmenden Fachkräftemangels und wachsender Anforderungen an Datensicherheit und digitale Geschäftsmodelle sehen viele Unternehmen hier einen unverzichtbaren Handlungsbedarf. Knapp die Hälfte der Unternehmen beabsichtigt zudem, in Maschinen und Anlagen zu investieren. Diese Investitionen erfolgen häufig aus Gründen der Modernisierung, zur Sicherstellung der Produktionsfähigkeit sowie zur Steigerung von Produktivität und Energieeffizienz. Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen stehen dabei vielfach im Vordergrund, während kapazitätserweiternde Investitionen weiterhin eher die Ausnahme bleiben. Die Ergebnisse

zur Investitionsfinanzierung verdeutlichen die vorsichtige Haltung der Unternehmen. Mit 86 Prozent dominiert deutlich die Finanzierung aus Eigenkapital, was auf eine Risikominimierung und den Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld hinweist. Bankkredite werden von 38 Prozent der Unternehmen genutzt, verlieren jedoch angesichts gestiegener Zinsen und restriktiverer Kreditbedingungen an Bedeutung.

Diese wirtschaftlichen Entwicklungen finden in einem politischen Kontext statt, der geprägt ist von Unsicherheit und Umbrüchen. Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht – wie der gesamte europäische Kontinent – vor historischen Herausforderungen. Während die Bedrohung durch Russland nach über vier Jahren Krieg in der Ukraine auch in Deutschland zu spürbar steigenden Aktivitäten zur Steigerung der Verteidigungsfähigkeit führt, fehlen weiterhin die wirtschaftlichen Impulse, um die steigenden Schulden durch mehr wirtschaftliche Aktivität decken zu können. Die anhaltende Wachstumsschwäche wird zementiert durch als erdrückend empfundene Bürokratielasten, steigende Arbeitskosten und eine nicht zukunftsfähige Sozialpolitik. Der Angriff der USA und Israel auf den Iran lassen die Energiekosten sprunghaft steigen und sorgen für große Unsicherheit in Bezug auf Logistikketten und Verkehrswege. Nicht nur die Sperrung der Straße von Hormus stellt eine große Herausforderung für die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe dar, auch die Zerstörung von z.B. Raffinerieinfrastruktur wird die Versorgungsketten über Jahre hin negativ beeinflussen.

Die Chancen neuer Freihandelsabkommen wie Mercosur bieten zwar Chancen, doch entstehen durch gleichzeitige Abschottungstendenzen der EU, wie dem Industrial Accelerator Act und den darin geregelten „Buy European“-Vorgaben, neue bürokratische Lasten und handelspolitische Risiken. Den regionalen Unternehmen bietet sich einmal mehr hauptsächlich der Binnenmarkt als Option für Diversifizierung und neue Märkte an. Die von der Bundesregierung unter Friedrich Merz angekündigten Wirtschaftsreformen sind derzeit nicht ausreichend, um die Abwärtsspirale von Investitionszurückhaltung, Sparmaßnahmen und Personalabbau in vielen Wirtschaftszweigen zu durchbrechen.

Die IHK Dresden geht trotz der zuvor dargestellten Risiken davon aus, dass sich die Erträge und Aufwendungen gemäß dem Wirtschaftsplan 2026

entwickeln werden. Der von der Vollversammlung am 17. Dezember 2025 beschlossene Wirtschaftsplan 2026 sieht Erträge in Höhe von TEUR 25.448 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.908 vor, so dass ein Jahresfehlbetrag von TEUR 460 erwartet wird, der durch den Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 569, einer Entnahme aus Rücklagen in Höhe

von TEUR 379 und einer Einstellung in Rücklagen in Höhe von TEUR 488 ausgeglichen werden soll. Die Entwicklung der Zahlen im Wirtschaftsjahr 2026 erweist sich nach jetzigem Stand wie im Wirtschaftsplan prognostiziert. Bisher gab es keine nennenswerten Abweichungen.

E. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentliches Risiko für die finanzielle Stabilität der Kammer stellt die schwierige Planbarkeit der Beitragseinnahmen dar. Die Kammer finanziert sich zu einem erheblichen Teil aus Mitgliedsbeiträgen, deren Bemessung sich in der Regel auf vergangenheitsbezogene wirtschaftliche Kennzahlen – insbesondere die Gewerbeerträge – stützt.

Hinzu kommt die volatile weltwirtschaftliche und finanzpolitische Gesamtlage. Globale Krisen, geopolitische Unsicherheiten, wieder ansteigende Inflationserwartungen sowie steigende Energie- und Betriebskosten beeinflussen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vieler Unternehmen – und damit auch deren Beitragspflicht. Die Prognose künftiger Beitragsaufkommen ist daher mit hoher Unsicherheit behaftet. Auf Basis von steigenden Insolvenzzahlen, Auftragsrückgängen und geplanten Stellenstreichungen ist bei den Bemessungsgrundlagen eine sehr konservative Erwartung ratsam.

Zur Absicherung soll zukünftig mit einer konsequenten Ausgabendisziplin gearbeitet werden, um eine erneute Beitragsanpassung für das Wirtschaftsjahr 2027 zu vermeiden.

Weitere Risiken im Zusammenhang mit der Beitragserhebung sind:

- Mitgliederstruktur: Veränderungen in der Mitgliederstruktur – etwa durch Geschäftsaufgaben, Insolvenzen oder Verlagerung von Tätigkeiten – können zu sinkenden Beitragseinnahmen führen.
- Rechtliche Unsicherheiten: Änderungen in der gesetzlichen Grundlage zur Beitragserhebung, laufende Verfahren oder neue Rechtsprechung (z. B. zur Rücklagenproblematik) können Einfluss auf das Beitragsaufkommen oder die Beitragssystematik nehmen.

- Zunehmender Verwaltungsaufwand: Durch individuelle Rückfragen, Widersprüche oder die Notwendigkeit von Nachberechnungen steigt der Verwaltungsaufwand, was zusätzliche personelle und organisatorische Ressourcen bindet.
- Akzeptanzprobleme bei Mitgliedern: Beitragserhöhungen oder stark schwankende Beitragsbescheide können auf Mitgliedsseite zu Unverständnis und Ablehnung führen und das Vertrauen in die IHK Dresden schwächen.

Die Kammer begegnet diesen Risiken mit einer vorausschauenden Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsführung sowie einer engmaschigen Beobachtung der Beitragsentwicklung. Zudem wird auf eine transparente Kommunikation mit den Mitgliedern und die Bildung finanzieller Rücklagen zur Stabilisierung geachtet.

Aktuelle **kammerinterne Herausforderungen** betreffen vor allem die steigenden IT- und Softwarekosten sowie die Risiken durch eine zu restriktive Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen:

Nachdem die Umstellung auf EVA und die Webfachverfahren abgeschlossen ist, wurden über den Jahreswechsel 2025/26 alle Arbeitsplatzrechner getauscht, um in 2026 eine Umstellung auf Microsoft 365 zu gewährleisten. Damit einher gehen operative Herausforderungen wie die Schulung der Mitarbeiter und die Etablierung neuer Methoden der Zusammenarbeit, aber auch eine größere finanzielle Abhängigkeit von Microsoft als Lizenzgeber. Hinzu kommt, dass durch den Fusionsprozess von IHK-GfI und IHK DIGITAL GmbH die Weiterentwicklung zentraler Plattformen gestoppt wurde und eine Wiederaufnahme mit vollzogener Fusion mit großer Wahrscheinlichkeit zu Mehrkosten und erneuten Verzögerungen führen wird.

Aus Kostengründen wurden die Instandhaltungsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2026 auf ein Minimum reduziert. Zwar wird im 1. Quartal 2026 ein neues Instandhaltungsgutachten angefertigt, welches die Grundlage für eine konsequente und planmäßige Umsetzung von Instandhaltungsmaßnahmen ab dem Wirtschaftsjahr 2027 darstellt. Allerdings sind Schäden an der Gebäudestruktur eventuell nicht ausreichend in der Risikovorsorge des Wirtschaftsplans 2026 abgedeckt.

Da aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen das Risiko bislang nicht erkannter oder sich verschärfender Gebäudeschäden besteht, wird die Entwicklung des Gebäudezustands im Jahr 2026 engmaschig überwacht. Festgestellte sicherheitsrelevante oder betriebsnotwendige Schäden werden unabhängig von der mittelfristigen Planung unverzüglich bewertet und erforderlichenfalls kurzfristig beseitigt. Auf Basis der Ergebnisse des Instandhaltungsgutachtens wird zudem geprüft, ob die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Risikovorsorgen ausreichend bemessen sind oder durch Anpassungen in der Wirtschaftsplanung 2027 ergänzt werden müssen.

Ziel der eingeleiteten Maßnahmen ist es, bestehende Risiken für die Gebäudesubstanz frühzeitig zu erkennen, die Funktionsfähigkeit der Gebäude dauerhaft sicherzustellen und einen möglichen Investitions- bzw. Instandhaltungsstau künftig zu vermeiden.

Zu den **latenten Risikofaktoren** außerhalb der Kammerstruktur gehören neben den anhaltenden Rezessionserwartungen und den Schwierigkeiten bundespolitischer Finanzpolitik die mit politischen Unsicherheiten verbundene Minderheitsregierung im Freistaat Sachsen ebenso wie die außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Europa.

Für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes Deutschland und damit auch des Kammerbezirks Dresden wird die Arbeit der neuen Bundesregierung von großer Bedeutung sein. Mit der Lockerung der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben und der Ermöglichung eines Sondervermögens für den Infrastrukturausbau hat der Bundesgesetzgeber neue Spielräume geschaffen – auch in Sachen Investitionserwartungen im Land.

Auch die Unternehmen im Kammerbezirk werden davon profitieren können. Allerdings zeichnet

sich im Kammerbezirk selbst ein zunehmender Fachkräftemangel als entscheidendes Hemmnis künftiger wirtschaftlicher Entwicklung infolge der demografischen Entwicklung ab, ebenso ist die hohe Zahl der zur Nachfolge anstehenden Unternehmen bei gleichzeitigem Rückgang im Gründungsgeschehen als wirtschaftliche Rahmenbedingung zu beachten.

Für die IHK Dresden selbst führt die aktuelle konjunkturelle Krise kurzfristig dazu, dass sich die Personalsituation dadurch entspannt, dass auf ausgeschriebene Stellen wieder mehr Bewerbungen eingehen. Mittel- bis langfristig wird der regionale hohe Bedarf an Fachkräften aber auch dazu führen, dass die IHK Dresden sich intensiver, um eigene Nachwuchsgewinnung kümmern muss. Daher hat die IHK Dresden im Jahr 2025 zwei neue Auszubildende eingestellt, die perspektivisch als Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kammertätigkeit bleiben auch weitere Risiken vor allem rechtlicher und steuerlicher Art wie in den Vorjahren bestehen. Dazu gehören u.a.:

1. Rechtsprechung zur Kammertätigkeit

Die aktuelle sowie künftige Rechtsprechung auf nationaler Ebene zu unterschiedlichen Aspekten der Kammertätigkeit stellt ein wesentliches Risiko dar. Änderungen oder neue Auslegungen gesetzlicher Grundlagen können potenziell Auswirkungen auf die rechtliche Absicherung der Kammerarbeit und ihrer Aufgabenwahrnehmung haben. Eine kontinuierliche rechtliche Begleitung und Bewertung ist daher erforderlich.

2. Entwicklung der Finanzmärkte

Die anhaltende Unsicherheit auf den Finanzmärkten birgt Risiken für bestehende Finanzanlagen. Diese betreffen insbesondere die Werthaltigkeit sowie die Ertragsentwicklung, was mittelbar auch die Leistungsfähigkeit von Unterstützungskassen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung beeinflussen kann. Eine konservative Anlagestrategie und laufende Überwachung der Kapitalanlagen dienen der Risikominimierung.

3. Zeitversatz bei Bemessungsgrundlagen

Ein strukturelles Risiko ergibt sich aus dem hohen zeitlichen Versatz beim Bekanntwerden der Gewerbeerträge, welche die Bemessungsgrundlage für die Beitragserhebung darstellen. Dies erschwert eine kurzfristige und mittelfristige Planbarkeit und kann zu

Abweichungen bei der Finanzplanung führen. Die Kammer begegnet diesem Risiko durch vorsichtige Schätzungen und regelmäßige (jährliche) Anpassung der Haushaltsansätze.

4. IT-Sicherheitsrisiken

Die stetig wachsende Bedrohungslage im Bereich der Cyberkriminalität stellt ein erhebliches Risiko für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und den Schutz sensibler Daten dar. Technische Ausfälle, Angriffe auf IT-Systeme oder Datenverluste könnten erhebliche Störungen verursachen. Die Kammer begegnet diesen Risiken mit der fortlaufenden Weiterentwicklung ihrer IT-Sicherheitsarchitektur. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus der geplanten Einführung von Microsoft 365. Die Implementierung dieser cloudbasierten Plattform erfordert eine sorgfältige Migrationsplanung sowie umfangreiche Sicherheits- und Datenschutzprüfungen. Risiken bestehen insbesondere im Hinblick auf den Schutz personenbezogener Daten, die Systemstabilität während der Umstellung und die Schulung der Mitarbeitenden. Zudem kann es im Zuge der Integration neuer Softwarelösungen zu Schnittstellenproblemen mit bestehenden Anwendungen sowie zu temporären Einschränkungen im laufenden Betrieb kommen. Zur Risikominderung werden externe Expertisen eingebunden, Datenschutz-Folgenabschätzungen vorgenommen und die Einführung schrittweise umgesetzt.

5. Gesetzes- und Verordnungsänderungen

Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen, insbesondere im Bereich der Beitragsregelungen oder der Aufsicht über Kammern, können kurzfristig Anpassungsbedarf erzeugen. Solche Veränderungen sind häufig mit erhöhtem administrativem Aufwand oder rechtlicher Unsicherheit verbunden. Eine enge Beobachtung der Gesetzgebungsverfahren sowie aktive Mitwirkung in Verbänden und Gremien dienen der frühzeitigen Risikoerkennung.

Sowohl für die genannten Risiken als auch für potentielle konjunkturelle Schwankungen und latente Risiken in der Kammertätigkeit wurde in der Bilanz eine Ausgleichsrücklage gebildet. Diese wird jährlich überprüft, an die aktuelle Risikolage angepasst und fortgeschrieben.

Die Kammer begegnet diesen Herausforderungen aktiv, indem sie sich den daraus resultierenden Anforderungen stellt, neue Betätigungsfelder erschließt, innovative Veranstaltungsformate entwickelt und ihre internen Strukturen – insbesondere im Bereich Beratung, Digitalisierung und IT-Sicherheit – gezielt weiterentwickelt und punktuell verstärkt. Ziel bleibt dabei die nachhaltige Stärkung des Angebotes an unsere Mitglieder sowie die zukunftsfähige Ausrichtung der Kammerarbeit.

Positive wirtschaftliche Impulse sind im Kammerbezirk insbesondere durch die Entwicklung des Mikroelektronikstandorts zu verzeichnen. Durch die größte industrielle Einzelinvestition in Deutschland entsteht im Dresdner Norden aktuell die fünfte Produktionsstätte für Halbleiter am Standort. Das Joint Venture ESMC wird zur Produktionsaufnahme im zweiten Halbjahr 2027 der erste Standort des weltgrößten Chipherstellers TSMC sein. Zusätzlich schließt Infineon die Werkserweiterung mit einem vorfristig ab und eröffnet diese im Juli 2026. Zusätzlich investiert Globalfoundries vor Ort. Diese Entwicklung wird positive Effekte auch auf das gesamte Halbleiterökosystem haben und weitere Ansiedlungen und Erweiterungen nach sich ziehen. Die Strahlkraft des größten europäischen Halbleiterstandorts wird die Akquise von Fachkräften im Ausland erleichtern. Die IHK Dresden erhofft sich dadurch neben Beitragszahlungen auch positive Effekte für den Arbeitsmarkt, insbesondere durch mitreisende Partner und Kinder.

F. Nachtragsbericht

Es bestehen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Dresden, den 29.06.2026

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
A. Anlagevermögen	13.506.161,45	14.843.579,39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.883,43	21.842,76
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.883,43	21.842,76
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	11.559.733,73	11.909.152,37
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.829.124,22	11.325.432,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.931,20	20.118,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	696.578,97	554.669,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.099,34	8.931,81
III. Finanzanlagen	1.934.544,29	2.912.584,26
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.400.926,53	2.396.146,50
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	456.923,98	439.743,98
B. Umlaufvermögen	8.606.095,77	8.092.123,03
I. Vorräte	36.900,00	36.900,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
2. Unfertige Leistungen	36.900,00	36.900,00
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.883.248,96	1.702.458,34
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.701.322,45	1.553.730,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.030,16	42.974,82
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	136.896,35	105.753,29
III. Wertpapiere	0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.685.946,81	6.352.764,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.360.557,44	1.361.193,51
Summe Aktiva	23.472.814,66	24.296.895,93

PASSIVA	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
A. Eigenkapital	19.888.747,62	20.685.117,71
I. Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	3.815.500,00	3.815.500,00
III. Andere Rücklagen	4.511.150,00	4.635.782,00
IV. Bilanzgewinn/-verlust	562.097,62	1.233.835,71
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
C. Rückstellungen	1.671.245,41	1.900.464,77
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	859.753,00	854.981,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	811.492,41	1.045.483,77
D. Verbindlichkeiten	1.103.214,36	938.247,27
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	738.862,98	585.915,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.483,08	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	357.868,30	352.331,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten	809.607,27	773.066,18
Summe Passiva	23.472.814,66	24.296.895,93

Dresden, den 29.06.2026

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 in EUR	2024 in EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.119.280,50	13.989.376,91
2. Erträge aus Gebühren	5.024.431,93	4.752.132,47
3. Erträge aus Entgelten	408.672,76	329.950,28
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	-25.100,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.365.649,99	1.113.935,90
davon aus Auflösung Sonderposten	0,00	15.707,36
davon aus Zuwendungen	179.881,58	230.395,54
Betriebserträge	22.918.035,18	20.160.295,56
7. Materialaufwand	-3.387.330,89	-3.043.351,51
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-859.332,31	-775.550,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.527.998,58	-2.267.800,67
8. Personalaufwand	-11.953.902,30	-10.881.125,08
a) Gehälter	-9.375.342,41	-8.589.897,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.578.559,89	-2.291.227,09
9. Abschreibungen	-707.680,99	-701.978,30
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-707.680,99	-701.978,30
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.711.583,51	-7.535.855,16
Betriebsaufwand	-23.760.497,69	-22.162.310,05
Betriebsergebnis	-842.462,51	-2.002.014,49
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.601,24	29.457,84
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.460,77	92.106,64
davon Erträge aus Abzinsungen	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.082,66	-1.413,68
davon Aufwendungen für Aufzinsungen	-3.017,00	-1.117,00
Finanzergebnis	91.979,35	120.150,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-750.483,16	-1.881.863,69

	2025 in EUR	2024 in EUR
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-45.886,93	-31.069,69
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-796.370,09	-1.912.933,38
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.233.835,71	1.655.555,09
22. Entnahmen aus Rücklagen	129.492,47	1.509.924,38
23. Einstellungen in Rücklagen	-4.860,47	-18.710,38
24. Bilanzgewinn/-verlust	562.097,62	1.233.835,71

Finanzrechnung 2025

	2025 in EUR	2024 in EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-796.370,09	-1.912.933,38
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
1. = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-796.370,09	-1.912.933,38
2.a + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	707.680,99	701.978,30
2.b - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	-15.707,36
3. Veränderungen Rückstellungen/RAP		
a + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	550.878,21	730.169,90
- Erträge Auflösung Rückstellungen	-220.814,95	-64.004,06
- Inanspruchnahme Rückstellungen	-559.282,62	-548.209,64
b + Bildung Passive RAP	36.541,09	125.668,08
+ Auflösung Aktive RAP	0,00	0,00
- Auflösung Passive RAP	0,00	0,00
- Bildung Aktive RAP	636,07	-276.915,32
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0,00	0,00
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.077,00	-7.400,00
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus: IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
- Zunahme	-180.790,62	-182.036,30
+ Abnahme	0,00	0,00
- Auszahlungen in Zugänge von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0,00	0,00
7. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
+ Zunahme	164.967,09	167.146,01
- Abnahme	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0,00	0,00

	2025 in EUR	2024 in EUR
8. Außerordentliche Posten		
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-303.631,83	-1.282.243,77
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.077,00	7.400,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		
a) Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00
b) technische Anlagen	0,00	0,00
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-348.303,02	-291.382,16
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
> Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00
> Abgang von Finanzanlagen	1.500.040,00	800.040,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
> Zugang von Beteiligungen	-17.180,00	-30.000,00
> Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-504.820,03	-1.004.319,26
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	636.813,95	-518.261,42
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	333.182,12	-1.800.505,19
22. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.352.764,69	8.153.269,88
23. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.685.946,81	6.352.764,69

Investitionsrechnung 2025

	IST 2025 in EUR	IST 2024 in EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Lizenzen	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	348.303,02	291.382,16
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
Anlagen und Maschinen der Energieversorgung und Betriebstechnik	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0,00	0,00
Lager/u. Transporteinrichtungen	0,00	0,00
zentrale Hardwarekomponenten	146.702,17	0,00
Büromaschinen	1.882,00	0,00
IT-Ausstattungen	0,00	0,00
Arbeitsplatzkomponenten	6.685,10	59.560,26
Präsentationstechnik	70.240,72	49.866,43
Netzkomponenten	0,00	17.833,63
Büromöbel und sonst. Geschäftsausstattungen	16.499,99	43.890,31
geringwertige Vermögensgegenstände (GWGs)	85.193,70	111.299,72
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.099,34	8.931,81
III. Finanzanlagen	17.180,00	30.000,00
1. Beteiligungen	17.180,00	30.000,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
Gesamtsumme Investitionen	365.483,02	321.382,16

Plan/Ist-Vergleich GuV 2025

	Plan 2025 in EUR	IST 2025 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung in Prozent
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	17.423.000,00	16.119.280,50	-1.303.719,50	-7,48
2. Erträge aus Gebühren	4.925.000,00	5.024.431,93	99.431,93	2,02
3. Erträge aus Entgelten	416.700,00	408.672,76	-8.027,24	-1,93
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	1.800,00	0,00	-1.800,00	-100,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.049.500,00	1.365.649,99	316.149,99	30,12
davon aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Zuwendungen	241.300,00	179.881,58	-61.418,42	-25,45
Betriebserträge	23.816.000,00	22.918.035,18	-897.964,82	-3,77
7. Materialaufwand	3.479.600,00	3.387.330,89	-92.269,11	-2,65
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	839.700,00	859.332,31	19.632,31	2,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.639.900,00	2.527.998,58	-111.901,42	-4,24
8. Personalaufwand	12.228.300,00	11.953.902,30	-274.397,70	-2,24
a) Gehälter	9.699.900,00	9.375.342,41	-324.557,59	-3,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	2.528.400,00	2.578.559,89	50.159,89	1,98
9. Abschreibungen	730.800,00	707.680,99	-23.119,01	-3,16
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	730.800,00	707.680,99	-23.119,01	-3,16
b) Abschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Umlaufvermö- gens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen über- schreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.633.500,00	7.711.583,51	-921.916,49	-10,68
Betriebsaufwand	25.072.200,00	23.760.497,69	-1.311.702,31	-5,23
Betriebsergebnis	-1.256.200,00	-842.462,51	413.737,49	32,94

	Plan 2025 in EUR	IST 2025 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung in Prozent
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.000,00	20.601,24	13.601,24	194,30
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.300,00	74.460,77	56.160,77	306,89
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-3.082,66	-3.082,66	k.A.
Finanzergebnis	25.300,00	91.979,35	66.679,35	263,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.230.900,00	-750.483,16	480.416,84	39,03
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-36.900,00	-45.886,93	-8.986,93	24,35
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.267.800,00	-796.370,09	471.429,91	37,18
21. Ergebnisvortrag	1.104.445,00	1.233.835,71	129.390,71	11,72
22. Entnahmen aus Rücklagen	170.500,00	129.492,47	-41.007,53	-24,05
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	170.500,00	129.492,47	-41.007,53	-24,05
23. Einstellungen in Rücklagen	-7.200,00	-4.860,47	2.339,53	-32,49
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-7.200,00	-4.860,47	2.339,53	-32,49
24. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	562.097,62	k. A.	k. A.

k. A. = nicht berechenbar

Plan/Ist-Vergleich Finanzrechnung 2025

	Plan 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung in Prozent
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.267.800,00	-796.370,09	471.429,91	37,18
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
1. = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-1.267.800,00	-796.370,09	471.429,91	37,18
2.a + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	730.800,00	707.680,99	-23.119,01	-3,16
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
2.b - Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Veränderungen Rückstellungen/RAP				
a + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	188.000,00	550.878,21	362.878,21	193,02
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	-220.814,95	-220.814,95	k. A.
- Inanspruchnahme Rückstellungen	-189.000,00	-559.282,62	-370.282,62	195,92
b + Bildung Passive RAP	50.290,00	36.541,09	-13.748,91	-27,34
+ Auflösung Aktive RAP	0,00	0,00	0,00	0,00
- Auflösung Passive RAP	0,00	0,00	0,00	0,00
- Bildung Aktive RAP	-255.000,00	636,07	255.636,07	-100,25
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-7.077,00	-7.077,00	k. A.
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus: IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				
- Zunahme	0,00	-180.790,62	-180.790,62	k. A.
+ Abnahme	8.200,00	0,00	-8.200,00	0,00
- Auszahlungen in Zugänge von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00

	Plan 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung in Prozent
7. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				
+ Zunahme	40.000,00	164.967,09	124.967,09	312,42
- Abnahme	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzumlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Außerordentliche Posten				
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-694.510,00	-303.631,83	390.878,17	-56,28
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	7.077,00	7.077,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen				
a) Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00
b) technische Anlagen	0,00	0,00	0,00	k. A.
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-410.000,00	-348.303,02	-61.696,98	15,05
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens				
> Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	Plan 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung in Prozent
> Abgang von Finanzanlagen	1.000.000,00	1.500.040,00	500.040,00	50,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
> Zugang von Beteiligungen	-17.180,00	-17.180,00	0,00	0,00
> Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,00	-504.820,03	-504.820,03	k. A.
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	572.820,00	636.813,95	63.993,95	11,17
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-123.211,00	333.182,12	456.393,12	-370,42
21. Korrektur wegen Umgliederung Finanzumlaufvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.752.812,00	6.352.764,69	-400.047,31	5,92
23. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.629.601,00	6.685.946,81	56.345,81	0,85

k. A. = nicht berechenbar

Plan/Ist-Vergleich Investitionsrechnung 2025

	Plan 2025 in EUR	Ist 2025 in EUR	Abweichung absolut in EUR	Abweichung in Prozent
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
1. Lizenzen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	410.000,00	348.303,02	-61.696,98	-15,05
1. Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagen und Maschinen der Ener- gieversorgung und Betriebstechnik	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	321.600,00	242.009,98	-79.590,02	-24,75
Lager-/und Transporteinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
zentrale Hardwarekomponenten	0,00	146.702,17	146.702,17	k. A.
Büromaschinen	0,00	1.882,00	1.882,00	k. A.
IT-Ausstattungen	218.800,00	0,00	-218.800,00	-100,00
Arbeitsplatzkomponenten	0,00	6.685,10	6.685,10	k. A.
Präsentationstechnik	35.200,00	70.240,72	35.040,72	99,55
Netzkomponenten	13.600,00	0,00	-13.600,00	-100,00
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattungen	54.000,00	16.499,99	-37.500,01	-69,44
Büromaschinen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Poolkonto	88.400,00	85.193,70	-3.206,30	-3,63
5. geleistete Anzahlungen	0,00	21.099,34	21.099,34	0,00
III. Finanzanlagen	17.180,00	17.180,00	0,00	0,00
1. Beteiligungen	17.180,00	17.180,00	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Investitionen	427.180,00	365.483,02	-61.696,98	-14,44

k. A. = nicht berechenbar

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Die IHK Dresden ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten

und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256a, 284 bis 286, 289 HGB sowie den Artikeln 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage VI zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear. Dabei wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und übrigen Sachanlagen bewegen sich zwischen 36 und 276 Monaten, die Gebäude werden über 50 und 30 Jahre bzw. zwischen 44,75 und 49,75 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 250,00 netto werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 250,00 netto bis EUR 1.000,00 netto werden im Pool über fünf Jahre abgeschrieben.

2. FINANZANLAGEVERMÖGEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit dem gezeichneten bzw. eingezahlten Stammkapital ausgewiesen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens erfolgte zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert und bei Fondsanteilen zu Anschaffungskosten. Unter den sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen werden ausschließlich Unternehmensanteile mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent mit den jeweiligen Anschaffungskosten ausgewiesen.

3. VORRÄTE

Als unfertige Leistungen werden noch nicht fakturierte Eintragungs-/Betreuungsgebühren ausgewiesen. Die Gebühr wird als Gesamtgebühr nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erhoben. Der bis zur Erhebung der Gebühr zeitanteilig angefallene Gebührenanspruch wird zum Nominalwert ausgewiesen.

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten sowie aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen aus Beiträgen basierte bei im Handelsregister eingetragenen und nicht eingetragenen Firmen auf folgenden Prämissen:

Bei Handelsregisterfirmen wurde bei einem Alter der Forderungen zwischen 1 und 5 Jahren eine Wertberichtigung zu 70 Prozent, bei älteren Forderungen zu 100 Prozent vorgenommen.

Bei nicht in das Handelsregister eingetragenen Kammerzugehörigen wurden Forderungen über 90 Tage bis zu einem Jahr mit 10 Prozent; über 1 Jahr bis 5 Jahre mit 90 Prozent und ältere Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten erfolgten bei Insolvenzantragstellung, Laufen des Insolvenzverfahrens, Vorliegen einer eidesstattlichen Erklärung zur Vermögenslosigkeit, unbekanntem Aufenthaltsort und Nichteinhaltung von Ratenplänen.

Die angewandten Wertberichtigungssätze entsprechen unverändert den im Vorjahr zugrunde gelegten Sätzen.

5. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert bilanziert.

6. AKTIVE RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

7. NETTOPOSITION

Die Nettoposition ergibt sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Die Nettoposition wurde ursprünglich in der Eröffnungsbilanz mit EUR 7.468.000 angesetzt und in der Folge in insgesamt vier Schritten auf EUR 11.000.000 angehoben.

8. RÜCKLAGEN

Gemäß Finanzstatut ist eine Ausgleichsrücklage zu bilden, die maximal 50 Prozent der Summe der geplanten Aufwendungen betragen darf. Seit dem Jahr 2016 erfolgt die Bestimmung dieser Rücklage auf Basis einer Risikobetrachtung. Darüber hinaus ist die Bildung zweckgebundener Rücklagen zulässig.

Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 wurden erneut alle Risiken neu betrachtet und bewertet. Aus den insgesamt 35 Risiken wurden 12 potentielle Risiken ausgewählt. Die maximale Gesamtschadenssumme erhöhte sich auf maximal EUR 22.732.962, während sich die zu erwartende maximale Schadenssumme auf EUR 8.332.933 erhöhte.

	Risikogruppe	Anz. Einzelrisiken
A	Umlagen und Beiträge	1
B	Gebühren	1
C	Entgelte	1
D	Vermietung und Verpachtung	1
E	Steuern	2
F	Altersversorgung	1
G	Anlagenrendite	0
H	Beteiligungen/Mitgliedschaften	1
I	IT	3
J	Haftungs- und Rechtsfragen	1
	Gesamt	12

Damit ergibt sich unter Einbeziehung des Konfidenzintervalls von 95 Prozent nach Anwendung der Simulation ein Risikopotential von EUR 8.332.933. (Bilanzwert EUR 3.815.500)

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 12 Abs. 2 FS konkretisiert.

9. RÜCKSTELLUNGEN

Zur Bewertung der Höhe der möglichen Nachfinanzierungsrisiken aus einer Anpassung gem. § 16 BetrAVG wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag 31.12.2025 erstellt. Gemäß Gutachten wurde ein Risiko aus einer Nachfinanzierung in Höhe von EUR 859.753,00 festgestellt und die Rückstellung zur Altersversorgung auf diesen Betrag angepasst. Den Berechnungen im Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren liegen ein individueller Policen Zins und ein Rententrend von 2,50 Prozent sowie ein Anwartschaftstrend

von 2,00 Prozent zu Grunde. Als Grundlage dienten zudem die Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung DAV2004R.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des HGB's abgezinst.

10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen worden. Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

11. PASSIVE RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag enthalten, soweit sie einen Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

Sofern weitere spezielle Aussagen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erforderlich sind, werden diese in den Erläuterungen zu den Bilanzposten vorgenommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2025 ist in der Anlage (Anlagenspiegel) nach § 284 Abs. 3 HGB dem Anhang beigelegt.

Die unter dem Sachanlagevermögen ausgewiesenen Grundstücke sind in Dresden, Görlitz und Zittau gelegen. Während in Dresden sowohl unbebaute als auch bebaute Grundstücke aktiviert sind, gehören in Görlitz und Zittau ausschließlich bebaute Grundstücke zum Anlagevermögen.

A.III. Finanzanlagen

A.III.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	2025 in EUR	2024 in EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,78	76.693,78

Die IHK Dresden ist im Besitz aller Anteile am Stammkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH.

Das Eigenkapital der IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH setzt sich gemäß dem letzten, aktuell verfügbaren Jahresabschluss wie folgt zusammen:

	31.12.2024 in EUR
Eigenkapital	4.273.192,41
Gezeichnetes Kapital	76.693,78
Gewinnrücklagen	3.134.220,45
Bilanzgewinn	1.062.278,18

Das Jahresergebnis der Bildungszentrum gGmbH beläuft sich im Geschäftsjahr auf EUR 132.968,87.

A.III.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

	2025 in EUR	2024 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.400.926,53	2.396.146,50

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der langfristigen Kapitalanlage. Sie betrugen im Geschäftsjahr 2025 EUR 1.400.926,53 und setzen sich aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 999.700,00 sowie aus Fondsanteilen in Höhe von EUR 401.226,53 zusammen.

Die festverzinslichen Wertpapiere bestehen aus fünf Anleihen mit Festzinssätzen.

Die Fondsanteile beinhalten einen Rentenfonds über EUR 268.933,78, einen sonstigen Fonds (ETF) über EUR 84.460,00 und einen offenen Immobilienfonds über EUR 47.832,75.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2025
	in EUR	in Prozent	in EUR	in EUR
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Dresden	76.693,78	100,00	76.693,78	76.693,78

A.III.6 sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Unter den sonstigen Ausleihungen sind Beteiligungen der IHK Dresden an anderen Gesellschaften erfasst, sofern diese unter 20 Prozent des Stammkapitals der Gesellschaft liegen.

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonstige GmbH-Anteile	456.923,98	439.743,98

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in EUR	Anteil der IHK		Bewertung zum 31.12.2025 in EUR
		in Prozent	in EUR	
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS), Dresden	27.594.315,00	2,06	569.058,00	270.982,40
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	0,90	262.444,00	93.733,78
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	6.240,00
Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH, Riesa	97.147,00	5,26	5.113,00	5.112,92
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	5.000,00
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,35	1.348,00	75.854,88
Gesamt				456.923,98

Der abweichende Ausweis der Nominalwerte bei der BBS, der MBG und dem Qualifizierungszentrum Riesa resultiert jeweils aus einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.

Ferner wurde in 2025 eine Zuführung zur Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH, Berlin in Höhe von EUR 17.180,00 geleistet.

B. Umlaufvermögen

B.I. Vorräte

	2025 in EUR	2024 in EUR
Unfertige Leistungen	36.900,00	36.900,00

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um die Eintragungs- und Betreuungsgebühren für Auszubildende, mit denen im Geschäftsjahr Ausbildungsverhältnisse begründet wurden, für die eine Gebührenforderung jedoch erst nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit erfolgt. Ein

Anteil von 25 Prozent dieser Eintragungs- und Betreuungsgebühr wird als unfertige Leistung im Geschäftsjahr ausgewiesen. Erhoben wird dieser Anteil im Folgejahr. Gegenüber dem Jahr 2024 blieben die unfertigen Leistungen im Jahr 2025 gleich.

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

B.II.1 Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Forderungen aus Beiträgen	1.963.538,14	1.638.398,34
Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	476.227,97	464.144,46
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Beiträgen	713.740,35	510.680,31
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Gebühren	22.873,22	35.949,48
Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.830,09	2.182,78
Forderungen gesamt	1.701.322,45	1.553.730,23

Die Forderungen aus den genannten Positionen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 147.592,22 erhöht. Die Erhöhung des Forderungsbestandes resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Beitragserträge im Berichtsjahr. Dies führt zu einem Anstieg der Forderungen aus Beiträgen in Höhe von EUR 325.139,80. Die sonstigen Forderungen bewegen sich hingegen auf einem im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unveränderten Niveau. Die Laufzeiten der Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Leistungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr. Ältere Forderungen sind in der Einzelwertberichtigung berücksichtigt worden.

B.II.2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2025 in EUR	2024 in EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.030,16	42.974,82

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich aus Forderungen aus Betriebskostennachzahlungen für das Bildungszentrum sowie aus Forderungen für die Weiterberechnung von IT-Kosten und von Hosting Aufwendungen ebenfalls für das Bildungszentrum zusammen.

B.II.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonstige Forderungen an Dritte	92.966,75	63.525,65
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	20.940,61	14.724,02
Übrige Vermögensgegenstände	22.988,99	27.503,62
Sonstige Vermögensgegenstände	136.896,35	105.753,29

Die sonstigen Forderungen an Dritte setzen sich aus EUR 52.860,26 Forderungen an Dritte und EUR 40.106,49 Schadenersatzforderungen zusammen.

Zu den Forderungen an Dritte gehören u. a. EUR 47.583,00 aus der Förderung EEN 2024 und EUR 3.900,00 aus der Abrechnung der Versicherungsvermittler.

B.IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	2025 in EUR	2024 in EUR
Kassenbestand	2.759,66	4.632,01
Bankguthaben	6.683.187,15	6.348.132,68

Die Bankguthaben setzen sich überwiegend aus Festgeldern des Umlaufvermögens (EUR 2.308.422,05), Guthaben auf laufenden Geschäftskonten (EUR 4.109.071,90) sowie Guthaben auf dem Sparbuch (EUR 265.693,20) zusammen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	2025 in EUR	2024 in EUR
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.360.557,44	1.361.193,51

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich hauptsächlich aus Zahlungen an die IHK DIGITAL GmbH, Berlin zur Vorfinanzierung

von Neuleistungen (EUR 878.994,95), sowie Abgrenzungen für Softwarelizenzen (EUR 272.688,38), für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- sowie Zwischenprüfungen (EUR 70.266,19), für Leasing von EDV-Hardware (EUR 47.254,74), für Marketingkampagnen (EUR 27.963,98) und für Messen (EUR 18.149,16) zusammen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A.I. Nettoposition

	2025 in EUR	2024 in EUR
Nettoposition	11.000.000,00	11.000.000,00

Bei zu Grunde gelegter geringer bis mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken unter Einbeziehung des Konfidenzintervalls von 95 Prozent ergibt sich das Risikopotential von EUR 8.332.933.

A.II. Ausgleichsrücklage

	2025 in EUR	2024 in EUR
Ausgleichsrücklage	3.815.500,00	3.815.500,00

Die Vollversammlung der IHK Dresden hat am 18. Dezember 2024 unter Kenntnisnahme der durchgeführten Risikobetrachtung die Beibehaltung der Ausgleichsrücklage in Höhe von EUR 3.815.500 beschlossen.

A.III. Andere Rücklagen

	2025 in EUR	2024 in EUR
Digitalisierungsrücklage	918.910,00	979.782,00
Rücklage für Instandhaltung	3.592.240,00	3.656.000,00
	4.511.150,00	4.635.782,00

Die sonstigen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des S 12 Abs. 2 FS konkretisiert.

Die Digitalisierungsrücklage dient der Finanzierung von Neuleistungen, welche durch die IHK Digital bereitgestellt werden und wird ratierlich über einen Zeitraum von insgesamt 10 Jahren in Anspruch genommen.

Von der Digitalisierungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 2025 EUR 60.872,00 in Anspruch genommen.

Die Instandhaltungsrücklage dient der Finanzierung künftig anstehender Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Eigentum der IHK Dresden sowie der Sicherstellung einer geordneten und nachhaltigen Werterhaltung der Liegenschaften.

Die Inanspruchnahme der Rücklage ist grundsätzlich für bauliche Maßnahmen vorgesehen, die sich aus dem laufenden Instandhaltungsbedarf sowie aus einer langfristigen Instandhaltungsplanung ergeben. Der voraussichtliche Zeitpunkt der Verwendung orientiert sich an der Priorisierung und technischen Notwendigkeit der Maßnahmen und wird fortlaufend auf Grundlage aktueller Objektbewertungen überprüft.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden EUR 68.620,47 aus der Instandhaltungsrücklage zweckentsprechend entnommen.

Am Standort Dresden im Bildungszentrum erfolgte die Inanspruchnahme u. a. für Reparaturen an den Aufzügen (EUR 25.083,83), sowie für Malerarbeiten (EUR 7.582,38) und einen Türentausch im Internat (EUR 7.384,25).

In der Geschäftsstelle Zittau erfolgten Entnahmen aus der Instandhaltungsrücklage für Parkettversiegelungsarbeiten (EUR 8.550,00).

Zuführungen zur Instandhaltungsrücklage wurden in Höhe von EUR 4.860,47 getätigt.

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Erstellung eines neuen Instandhaltungsgutachtens beauftragt. Nach Vorliegen der Ergebnisse des beauftragten Gutachtens wird sich die Vollversammlung erneut mit der Rücklage befassen.

Dabei sollen insbesondere der Zeitraum der Inanspruchnahme, die konkret durchzuführenden Maßnahmen sowie die Angemessenheit der Höhe der Rücklage auf Grundlage der aktualisierten Erkenntnisse überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt werden.

Rücklagenspiegel 2025	Stand 31.12.2024 in EUR	Entnahme Plan 2025 in EUR	Zuführung Plan 2025 in EUR	Entnahme IST 2025 in EUR	Zuführung IST 2025 in EUR	Stand 31.12.2025 in EUR
1. Ausgleichsrücklage	3.815.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.815.500,00
2. Andere Rücklagen	4.635.782,00	170.500,00	7.200,00	129.492,47	4.860,47	4.511.150,00
Rücklage für Instandhaltung	3.656.000,00	72.900,00	7.200,00	68.620,47	4.860,47	3.592.240,00
Digitalisierungsrücklage	979.782,00	97.600,00	0,00	60.872,00	0,00	918.910,00
Summe Rücklagen	8.451.282,00	170.500,00	7.200,00	129.492,47	4.860,47	8.326.650,00

A.V. Bilanzgewinn/-verlust

	2025 in EUR	2024 in EUR
Bilanzgewinn/-verlust	562.097,62	1.233.835,71

Der Bilanzgewinn/-verlust von EUR 562.097,62 im Geschäftsjahr 2025 setzt sich aus dem

Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 1.233.835,71, dem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR -796.370,09, der Entnahme aus Rücklagen in Höhe von EUR 129.492,47 und der Einstellung in Rücklagen von EUR 4.860,47 zusammen.

Die Entnahmen aus Rücklagen betreffen EUR 68.620,47 aus der Rücklage für Instandhaltung und EUR 60.872,00 aus der Digitalisierungsrücklage.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2025	Stand 01.01.2025 in EUR	Inanspruchnahme in EUR	Auflösung in EUR	Zinsaufwand BilMoG in EUR	Zuführung in EUR	Stand 31.12.2025 in EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	854.981,00	53.461,00	0,00	0,00	58.233,00	859.753,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.045.483,77	505.821,62	220.814,95	3.017,00	489.628,21	811.492,41
Verwaltungsberufsgenossenschaft	5.000,00	5.000,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
Resturlaub/Gleitzeit	272.058,77	200.829,82	0,00	0,00	268.154,46	339.383,41
Jahresabschlusskosten	58.000,00	54.740,00	3.260,00	0,00	55.500,00	55.500,00
unterlassene Instandhaltung	72.480,00	40.147,82	32.332,18	0,00	43.260,00	43.260,00
Aufbewahrungspflichten	435.949,00	79.320,00	167.836,00	3.017,00	42.488,00	234.298,00
Rechts- und Beratungskosten	25.600,00	0,00	6.000,00	0,00	41.600,00	61.200,00
Jubiläumsrückstellung	6.875,00	1.085,00	0,00	0,00	1.111,00	6.901,00
ausstehende Rechnungen	169.521,00	124.698,98	11.386,77	0,00	33.514,75	66.950,00
gesamt	1.900.464,77	559.282,62	220.814,95	3.017,00	547.861,21	1.671.245,41

C.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

D. Verbindlichkeiten

	2025 in EUR	2024 in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	738.862,98	585.915,88
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.483,08	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	357.868,30	352.331,39
gesamt	1.103.214,36	938.247,27

Hauptpositionen bei den sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	114.041,49	101.456,91
Kreditorische Debitoren	227.039,11	223.176,31
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5.808,96	5.136,21
Verbindlichkeiten für die Begabtenförderung	7.641,41	22.561,96

Die kreditorischen Debitoren betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedsunternehmen aus Gebühren und Beiträgen in Höhe von EUR 227.039,11 (im Vorjahr EUR 223.176,31).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	2025 in EUR	2024 in EUR
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung	756.909,50	766.620,00
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	52.697,77	6.446,18
gesamt	809.607,27	773.066,18

Der Rechnungsabgrenzungsposten Berufsbildung in Höhe von EUR 756.909,50 setzt sich aus Einnahmen aus Eintragungsgebühren (EUR 462.082,50) und Einnahmen aus Prüfungsgebühren (EUR 294.827,00) zusammen.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 52.697,77 im Jahr 2025 betreffen hauptsächlich Einnahmen aus Zuwendungen für das EEN in Höhe von EUR 39.884,35 und Weiterberechnungen von IT-Kosten für Folgejahre (Bildungszentrum EUR 12.813,42).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (im Folgenden auch GuV)

1. ERTRÄGE AUS IHK-BEITRÄGEN

Die Erträge aus Beiträgen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Erträge aus der Abrechnung Vorjahre	2.060.490,72	2.641.934,80
Erträge aus vorläufiger Veranlagung	14.058.789,78	11.347.442,11
gesamt	16.119.280,50	13.989.376,91

Im Rahmen des Plan-/Ist-Vergleichs der Erträge aus IHK-Beiträgen zeigt sich im Geschäftsjahr 2025 eine Abweichung in Höhe von EUR -1.303.719,50 bzw. -7,48 Prozent. Die Beiträge liegen damit deutlich unter dem ursprünglich geplanten Wert.

Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf eine im Zuge der Einführung des neuen Verwaltungssystems erstmals erstellte systemgestützte Prognoserechnung zurückzuführen. Im Rahmen dieser Umstellung wurde die Beitragsentwicklung auf Basis der im System verfügbaren Daten und Modelllogiken neu berechnet und als Planungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2025 herangezogen.

Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass diese Prognose die tatsächliche Beitragsentwicklung zu optimistisch eingeschätzt hat. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Modellierung nicht alle relevanten Parameter und Einflussgrößen vollständig bekannt bzw. im System korrekt abgebildet waren.

Darüber hinaus führte die Umstellung auf das neue Verwaltungssystem in der Anfangsphase zu methodischen Unsicherheiten bei der Übertragung der bisherigen Planungslogik in die neue Systemwelt.

Insgesamt ist die Unterschreitung der Planwerte daher nicht auf eine operative Verschlechterung der Beitragsentwicklung zurückzuführen,

sondern auf system- und modellbedingte Prognoseabweichungen im Zuge der Systemumstellung. Für zukünftige Planungen wird eine Überarbeitung der Prognoseparameter vorgenommen, um die Prognosequalität nachhaltig zu verbessern und systematische Verzerrungen zu vermeiden.

Den Erträgen aus der Abrechnung Vorjahre liegen insbesondere Abrechnungen der vorläufigen Veranlagung für die Jahre 2022 und 2023 zu Grunde.

Das Jahr 2022 war noch maßgeblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Im Zuge der pandemiebedingten Sonderregelungen bestand für Steuerpflichtige die Möglichkeit, Steuererklärungen verspätet abzugeben, infolgedessen erfolgten zahlreiche steuerliche Veranlagungen für das Jahr 2022 erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Erträge aus IHK-Grundbeiträgen der Vorjahre fielen um EUR 195.852,45 von EUR 1.014.685,82 im Jahr 2024 auf EUR 818.833,37 im Jahr 2025. Ebenso sanken die Erträge aus IHK-Umlagen der Vorjahre um EUR 385.591,63 von EUR 1.627.248,98 im Jahr 2024 auf EUR 1.241.657,35 im Jahr 2025.

Sowohl bei den Erträgen aus IHK-Grundbeiträgen des laufenden Jahres als auch bei den Erträgen aus IHK-Umlagen des laufenden Jahres ist gegenüber dem Jahr 2024 im Jahr 2025 ein Anstieg zu verzeichnen. Diese Erträge stiegen insgesamt um EUR 2.711.347,67.

Die Steigerung ist maßgeblich auf die für das Jahr 2025 beschlossene Beitragsanpassung mit neuen Grundbeitragsstaffeln zurückzuführen. Dadurch kam es zu einer entsprechenden Erhöhung der Beitragserträge im Berichtsjahr.

Die Anzahl der beitragspflichtigen Unternehmen verringerte sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 17 Unternehmen von 42.490 auf 42.473 Unternehmen. Diese Entwicklung ist insgesamt als weitgehend konstant zu beurteilen und weist keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf.

Die Anzahl grundbeitragspflichtiger Unternehmen im Kleingewerbebereich (KGT) reduzierte

sich um 147 Unternehmen von 18.854 im Jahr 2024 auf 18.707 im Jahr 2025. Andererseits vergrößerte sich die Anzahl der beitragspflichtigen Mitgliedsunternehmen bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen (HR) um 130 Unternehmen von 23.636 im Jahr 2024 auf 23.766 im Jahr 2025.

2. ERTRÄGE AUS GEBÜHREN

Im Geschäftsjahr 2025 war bei den Erträgen aus Gebühren insgesamt ein Anstieg um EUR 272.299,46 auf EUR 5.024.431,93 (Vorjahr EUR 4.752.132,47) zu verzeichnen.

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Eintragungsgebühren Berufsbildung	910.137,50	946.387,50
Prüfungsgebühren Berufsbildung	2.060.064,20	1.853.460,00
Prüfungsgebühren Fortbildung	949.825,00	933.562,50
Sonstige Gebühren	882.807,39	840.562,78
Auslagenersatz	221.597,84	178.159,69
gesamt	5.024.431,93	4.752.132,47

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse im Geschäftsjahr 2025 betrug 4.564 Neueinträge. Im Vorjahr waren 4.644 Ausbildungsverhältnisse eingetragen, davon 4.370 betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Somit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die Anzahl der Neueinträge (-80/-1,7 Prozent Neueinträge) als auch die Anzahl der betrieblichen Ausbildungsverhältnisse (-61/-1,4 Prozent Ausbildungsverhältnisse).

Die Erträge aus Prüfungsgebühren Fortbildung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 16.262,50.

Bei den Erträgen aus sonstigen Gebühren ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg in Höhe von EUR 42.244,61 zu verzeichnen. Dieser beruht vor allem auf der Erhöhung der Erträge aus der Grundqualifikation BKrFQ in Höhe von insgesamt EUR 15.832,50 und der Erträge für Bescheinigungen/Ursprungszeugnisse um EUR 24.616.

Dem gegenüber reduzierten sich die Erträge vor allem bei der Sachkunde der Finanzanlagenvermittler um EUR 8.595,00 sowie dem Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe um EUR 29.378.

Die Erträge aus Erstattung von Sachkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um EUR 43.438,15.

3. ERTRÄGE AUS ENTGELTEN

Die Erträge aus Entgelten setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Verkaufserlöse	147.914,72	149.760,57
„ihk wirtschaft“	100.000,00	100.000,00
Außenwirtschafts- nachrichten	6.165,63	7.732,60
Seminare, Veranstaltungen, Messeteilnahmen	218.773,34	141.229,01
Qualifikations- nachweise, Stellungnahmen	41.984,70	38.960,70
gesamt	408.672,76	329.950,28

Von den EUR 218.773,34 Erträgen aus Entgelten für Seminare, Veranstaltungen und Messen sind u. a. EUR 59.927,00 Erträge aus Entgelten für die Teilnahme am „Aktionstag Ausbildung“, EUR 27.171,82 für die Messe „KarriereStart“, EUR 122.974,52 aus 33 kostenpflichtigen Veranstaltungen u. a. für den „Verwalterttag“ EUR 10.485,00 sowie EUR 8.880,00 für den „Immobilienmaklertag“ EUR 14.400,00 generiert worden.

4. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN LEISTUNGEN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Erhöhung ohne Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leis- tungen	0,00	-25.100,00

Die Bestandsveränderung spiegelt die Veränderung der unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag wider. Wir nehmen auf unsere Erläuterungen zum entsprechenden Aktivposten Bezug.

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Auflösung des Son- derpostens	0,00	15.707,36
Mieterträge	609.813,00	559.036,86
öffentliche Zuwen- dungen/Erstattungen	387.729,51	262.876,07
darunter Rückvergütung Versorgungsbezüge	196.534,45	14.441,44
andere Erträge	368.107,48	276.315,61
darunter Erträge aus Auflösung Rück- stellungen	220.814,95	64.004,06
darunter perioden- fremde Erträge	28.735,55	116.434,09
gesamt	1.365.649,99	1.113.935,90

Die öffentlichen Zuwendungen/Erstattungen sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 124.853,44 gestiegen.

Die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen sind dabei im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 um EUR 50.513,96 gesunken. Die Erträge aus Erstattungen sind um EUR 175.367,40 gestiegen.

Von den Erträgen aus öffentlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt EUR 179.881,58 wurden EUR 133.027,28 für Projekte generiert, so für die Projekte EEN EUR 41.044,08, Ausbildungsplatzvermittler/passgenaue Besetzung EUR 39.331,38, für den Berufemarkt EUR 1.126,82, für das Projekt Fachkräfteallianz Spätschicht Bautzen EUR 44.613,00 sowie für die Deutsch-Tschechische Konferenz EUR 6.912,00.

Der Anstieg der Erträge aus Erstattungen gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf den um EUR 182.093,01 gestiegenen Erträgen aus Rückvergütung für Versorgungsbezüge.

Aus der Auflösung von Rückstellungen wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von EUR 220.814,95 realisiert.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Archivierungsprozesse wurde die bestehende Archivierungsrückstellung einer erneuten Bewertung unterzogen. Dies führte zu einer teilweisen Auflösung der Rückstellung in Höhe von EUR 167.836.

6. BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt EUR 1.598.187,64. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Materialaufwendungen um EUR 343.979,38 sowie der Personalaufwendungen um EUR 1.072.777,22.

Die Abschreibungen stiegen im selben Zeitraum um EUR 5.702,69.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten eine Abnahme von EUR 175.728,35.

7. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Prüferentschädigung und Fremdleistungen für Prüfungen	1.526.811,87	1.477.374,52
Prüfungsmaterial/ Prüfungsaufgaben	843.271,83	752.651,84
Honorare	119.945,40	128.048,71
Bewirtungen	258.410,27	215.179,78
Druckkosten	256.159,37	256.991,75
davon „ihk wirtschaft“	220.596,95	206.562,39
Sonstige andere Materialaufwendungen	26.483,05	30.406,41
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	356.249,10	182.698,50
gesamt	3.387.330,89	3.043.351,51

Vom Materialaufwand sind EUR 859.332,31 (im Vorjahr EUR 775.550,84) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und EUR 2.527.998,58 (im Vorjahr EUR 2.267.800,67) Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die bezogenen Leistungen waren im Geschäftsjahr 2025 um EUR 260.197,91 höher als im Vorjahr. Anteil daran haben u. a. die um EUR 155.076,36 gestiegenen Kosten der Durchführung (Raummieten, Betriebskosten, Technik) und die um EUR 95.300,94 gestiegenen Prüferentschädigungen. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die gestiegenen Kosten der Durchführung, insbesondere für Raummieten, Betriebskosten sowie technische Infrastruktur. Der Anstieg ist maßgeblich auf die im Berichtsjahr erfolgte Prüferneuberufung zurückzuführen, die mit einem erhöhten organisatorischen und logistischen Aufwand verbunden war.

Die damit einhergehenden zusätzlichen Aufwendungen sind als einmaliger Effekt zu

werten und stehen im Zusammenhang mit den besonderen Anforderungen an die ordnungsgemäße Durchführung des Auswahl und Bestellungsverfahrens.

Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für Prüfungsmaterial/Prüfungsaufgaben um EUR 83.781,47.

8. PERSONALAUFWAND

	2025 in EUR	2024 in EUR
Gehälter	9.375.342,41	8.589.897,99
Soziale Abgaben	2.578.559,89	2.291.227,09
gesamt	11.953.902,30	10.881.125,08

Im Jahr 2025 ist ein Anstieg des Personalaufwandes um EUR 1.072.777,22 (9,86 Prozent) gegenüber dem Jahr 2024 zu verzeichnen.

Die Gehaltsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 785.444,42 (9,14 Prozent) gestiegen. Die Aufwendungen für die soziale Abgaben und die Altersversorgung und Unterstützung erhöhten sich insgesamt um EUR 287.332,80 (11,14 Prozent).

Der Anstieg des Personalaufwandes beruht auf folgenden Ursachen:

- Letztmalige Anpassung des Vergütungssystems (Kienbaum)
- Stellenaufbau
- Freigabe eines Budgets von 2,0 Prozent der Gesamtgehaltssumme für Gehaltssteigerungen auf Grund individueller Leistungsbewertungen zzgl. 0,5 Prozent für Prämien

Die Aufwendungen für die Renten- und Hinterbliebenenversorgung erhöhten sich im Jahr 2025 um EUR 180.706,23 die Arbeitgeberaufwendungen an der Sozialversicherung um EUR 218.910,71.

Die Aufwendungen für die Beiträge zur Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) betrugen im Jahr 2025 EUR 70.984,69.

9. ABSCHREIBUNGEN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	707.680,99	701.978,30

Die Abschreibungsbeträge sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.711.583,51	7.535.855,16

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 175.728,35 gestiegen.

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Hauptpositionen zusammen:

Sonstige Personalaufwendungen

	2025 in EUR	2024 in EUR
Aufwendungen für Personaleinstellungen, -umsetzungen und -entlassungen	18.045,16	36.281,66
Aufwendungen für Betriebs-/Amtsarzt, Arbeitssicherheit	20.425,17	33.718,24
Personenbezogene Versicherungen	22.256,36	19.702,61
Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	107.795,05	124.001,55
Aufwendungen für Belegschaftsveranstaltungen	20.972,57	25.449,39

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonstige Personalaufwendungen (Präsident)	21.600,00	21.600,00
gesamt	211.094,31	260.753,45

Der Rückgang in Höhe von EUR 49.659,14 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf niedrigere Personalnebenaufwendungen zurückzuführen.

Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter

	2025 in EUR	2024 in EUR
Mieten	170.340,81	112.452,80
Leasing	298.117,72	271.939,15
Lizenzen	190.547,38	193.749,16
Fremdleistungen	877.485,35	1.147.191,66
Rechts-/Beratungskosten	299.111,24	200.456,39
öffentliche Gebühren/Kosten des Geldverkehrs	35.296,33	32.210,17
gesamt	1.870.898,83	1.957.999,33

Mieten setzen sich aus Mieten für Diensträume und -gebäude in Höhe von EUR 127.862,36 (im Vorjahr EUR 73.532,42), aus Mieten für Maschinen, Geräte und Anlagen EUR 19.794,59 (im Vorjahr EUR 16.367,83) sowie Mieten für Veranstaltungsräume EUR 22.683,86 (im Vorjahr EUR 22.552,55) zusammen.

Der Anstieg der Mieten für Diensträume und -gebäude ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich im Berichtsjahr erstmals die ganzjährige Anmietung der neuen Büroräume in den Geschäftsstellen Riesa und Pirna auswirkt.

Die Leasingaufwendungen sind einerseits Leasingaufwendungen für die EDV-Hardware in Höhe von EUR 195.715,83 (im Vorjahr EUR 181.292,78) und andererseits für die Personenkraftfahrzeuge in Höhe von EUR 102.401,89 (im Vorjahr EUR 90.646,37).

Die Aufwendungen für Fremdleistungen sind im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um EUR 269.706,31 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Bereich der EDV-Dienstleistungen ist gegenüber dem Vorjahr eine Kostenreduzierung in Höhe von EUR 275.253,83 zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Rückgriff auf externe IT-Dienstleister geringer ausfiel als ursprünglich geplant. Stattdessen konnten zahlreiche Leistungen erfolgreich durch interne Ressourcen erbracht werden, was zu einer entsprechenden Entlastung der Aufwandsposition führte.

Nach Abschluss der Umstellung auf EVA sowie der Einführung der Webfachverfahren lag der Fokus im weiteren Verlauf auf der Modernisierung der IT-Infrastruktur. In diesem Zusammenhang wurden über den Jahreswechsel 2025/2026 sämtliche Arbeitsplatzrechner ausgetauscht, um die technischen Voraussetzungen für die geplante Migration auf Microsoft 365 im Jahr 2026 zu schaffen.

Die Aufwendungen für Fremdreinigung und Sicherheitsleistungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 42.625,03 erhöht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen:

Zum einen wirken sich der Umzug der Geschäftsstelle Riesa sowie die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle in Pirna im Berichtsjahr erstmals über das gesamte Jahr hinweg auf die Aufwendungen aus. Durch die zusätzlichen bzw. erweiterten Räumlichkeiten besteht ein dauerhaft erhöhter Bedarf an Reinigungsleistungen. Der damit verbundene gestiegene regelmäßige Reinigungsaufwand schlägt sich entsprechend in höheren Aufwendungen in diesem Bereich nieder.

Zum anderen sind die gestiegenen Kosten im Bereich der Sicherheitsleistungen maßgeblich auf einen neuen Tarifvertrag im Bewachungsgewerbe zurückzuführen. Dieser führte zu einer Entgelterhöhung von rund 5 Prozent und damit zu entsprechend höheren Personalkosten bei den beauftragten Sicherheitsdienstleistern. Die angepassten Vergütungssätze wurden an die Kammer weitergegeben und spiegeln sich entsprechend in den gestiegenen Aufwendungen in diesem Bereich wider.

Die Rechts- und Beratungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 98.654,85 erhöht. Sie setzen sich aus EUR 180.750,84

Aufwendungen für sonstige Beratungen für interne Zwecke, sowie EUR 62.500 Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 55.860,40 Rechtsanwalts- und Beratungskosten/Gerichtsvollzieherkosten zusammen.

Der Anstieg der Aufwendungen für interne Beratungen steht mit mehreren Maßnahmen im Zusammenhang. Der größte Aufwand in dieser Position entfällt auf das im Jahr 2025 beauftragte Instandhaltungsgutachten in Höhe von EUR 79.968,00, welches der Bewertung des baulichen Zustands sowie der Ableitung zukünftiger Instandhaltungsmaßnahmen dient.

Darüber hinaus steht ein wesentlicher Teil der Aufwendungen für interne Beratungen im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr umgesetzten Weiterentwicklung der Organisationsstruktur in Höhe von EUR 41.055,00. Insbesondere der damit einhergehende Zuschnitt und die Neuordnung von Bereichen und Referaten erforderten begleitende externe Beratungsleistungen. Diese umfassten unter anderem die Unterstützung im Rahmen von Klausurterminen sowie die fachliche Begleitung von Führungskräften und Mitarbeitenden bei der Umsetzung der strukturellen Anpassungen. Die Maßnahmen dienten der Sicherstellung effizienter Abläufe sowie der nachhaltigen organisatorischen Weiterentwicklung.

Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb

	2025 in EUR	2024 in EUR
Büromaterial/ Drucksachen/ Fachliteratur	163.771,68	140.029,25
Porto/Telefon/Netze	1.536.462,59	1.080.333,06
Marketing/ Öffentlichkeit	398.211,98	387.931,37
Reise-/ laufende Kfz-Kosten	165.943,18	167.256,16
Bewirtung/ Repräsentation	171.915,01	171.342,28
gesamt	2.436.304,44	1.946.892,12

Die Aufwendungen für Kommunikation sowie für den sonstigen laufenden Betrieb erhöhten sich im Berichtsjahr um EUR 489.412,32. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren vorbereitende Maßnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Einführung von Microsoft 365. In diesem Kontext fielen insbesondere zusätzliche Aufwendungen für abonnementbasierte Lizenzmodelle an.

Darüber hinaus entstanden Kosten für die Bereitstellung und den Betrieb der Microsoft-365-Umgebung durch die IHK-GfI, die mit erweiterten Sicherheits- und Compliance-Dienstleistungen verbunden sind. Diese umfassen unter anderem Maßnahmen zur Gewährleistung von Informationssicherheit, Datenschutz sowie zur Absicherung der IT-Infrastruktur gegen externe Bedrohungen.

Ergänzend wirkten sich im Berichtsjahr Aufwendungen für die technische Implementierung, die Systemintegration sowie die Anpassung bestehender IT-Strukturen erhöhend auf die bezogenen Leistungen aus. Diese Maßnahmen standen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung und Modernisierung der internen Prozesse.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr eine interne Umstrukturierung der Zuordnung innerhalb der Kontengruppen vorgenommen. In diesem Zuge erfolgte eine teilweise Verlagerung von Aufwendungen aus der Kontengruppe „Mitgliedschaften“ in den Bereich „Porto/Telefon/Netze“. Dies führte zu einem Rückgang der Aufwendungen für Mitgliedschaften, während die Aufwendungen für Onlinedienste entsprechend anstiegen. Die Veränderung ist somit überwiegend auf eine geänderte Zuordnungssystematik und nicht nur auf eine tatsächliche Ausweitung des Leistungsbezugs zurückzuführen.

Die Aufwandsentwicklung ist insgesamt als investiv in die zukünftige digitale Arbeitsfähigkeit der Organisation zu bewerten und steht im Einklang mit der strategischen Weiterentwicklung der IT- und Kommunikationsinfrastruktur.

Aufwendungen für Mitgliedschaften, Wertkorrekturen und periodenfremden Aufwendungen

	2025 in EUR	2024 in EUR
Versicherungsbeiträge	71.100,92	64.101,43
Mitgliedsbeiträge/ Zuwendungen	1.078.035,76	1.327.369,73
Heizungs-, Energie-, Wasserkosten	574.497,09	567.928,87
Instandhaltung/ Wartung/ Reparaturmaterial	1.011.798,31	964.736,48
Wertminderungen/ periodenfremde Aufwendungen	457.853,85	446.073,75
gesamt	3.193.285,93	3.370.210,26

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 sanken diese Aufwendungen um EUR 176.924,33 im Geschäftsjahr 2025.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartungsverträge sind im Geschäftsjahr 2025 um EUR 101.801,16 auf EUR 845.210,76 (im Vorjahr EUR 743.409,60) gestiegen.

Die Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen haben EUR 468.404,70 (im Vorjahr EUR 396.433,31) und die Aufwendungen für Wartungsarbeiten EUR 376.806,06 (im Vorjahr EUR 346.976,29) betragen.

Von den Instandsetzungsarbeiten wurden u. a. am Standort Dresden und in den Geschäftsstellen:

- am Gebäude des **Bildungszentrums**:
 - Malerarbeiten (EUR 7.582,38)
 - Reparatur von Türen (EUR 5.801,44)
 - Reparaturen der Aufzüge (EUR 25.083,83)
 - Instandhaltung Brandmelder (EUR 15.200,00)
- am **Verwaltungsgebäude**:
 - Umbau Büros (EUR 155.458,36)
 - Umrüstung Beleuchtung (EUR 12.537,05)

- im Internat:
 - Türentausch (EUR 7.384,25)
- Gebäude Mensa:
 - Umrüstung Beleuchtung Galerie (EUR 4.277,34)
- in der Geschäftsstelle Zittau:
 - Parkettversiegelung (EUR 8.550,00)
- in der Geschäftsstelle Görlitz:
 - Kaltwassersatz Austausch (EUR 24.659,37)

durchgeführt.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen erfolgte eine Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von EUR 68.620,47 (im Vorjahr EUR 112.910,38).

Die laufenden Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude sind im Geschäftsjahr 2025 um EUR 6.568,22 angestiegen, EUR 14.729,85 davon beruhen auf gestiegenen Aufwendungen für Fernwärme. Die Aufwendungen für Strom sanken um EUR 7.273,68. Die Aufwendungen für Wasser sind ebenfalls um EUR 887,95 gesunken. Während sich die Aufwendungen für den DIHK-Beitrag gegenüber dem Vorjahr 2024 um EUR 113.162,95 gesteigert haben, fiel der Beitrag an die DIGITAL GmbH, Berlin, um EUR 334.972,48.

Die Verteilung der Kosten auf die IHK DIGITAL-Plattform erfolgt gemäß eines Abgrenzungsspiegels für Neuleistungen, welcher eine lineare Verteilung über einen Zeitraum von zehn Jahren vorsieht. Ab dem Ende des zweiten Quartals 2025 steht fest, dass eine Verschmelzung der IHK DIGITAL mit der IHKGfL angestrebt wird. Vor diesem Hintergrund wurde die Entwicklung weiterer Neuleistungen im Berichtsjahr weitgehend ausgesetzt. Stattdessen erfolgte eine umfassende Überprüfung und Abstimmung der bestehenden Produktportfolios beider Gesellschaften, die zum Bilanzstichtag noch andauert.

Die Aufwendungen in der Kontengruppe „Mitgliedschaften“ haben sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr verringert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine im Berichtsjahr vorgenommene interne Umstrukturierung der Kontenzuordnung. In

diesem Zusammenhang wurden bestimmte Aufwendungen, insbesondere im Bereich digitaler Leistungen und Onlinedienste, künftig der Kontengruppe „Porto/Telefon/Netze“ zugeordnet.

Der Rückgang in der Kontengruppe „Mitgliedschaften“ ist somit überwiegend auf eine geänderte buchhalterische Zuordnung zurückzuführen und stellt keine wesentliche Reduzierung des tatsächlichen Leistungsbezugs dar.

Der Beitrag zum Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bemisst sich nach der Höhe der gemeldeten Gewerbeerträge, die im Berichtsjahr 2025 einen Anstieg verzeichnen.

Die Entwicklung ist auf mehrere wirtschaftliche und strukturelle Faktoren zurückzuführen. Zum einen wurden im Jahr 2025 vermehrt noch die wirtschaftlich starken Jahre 2022 und 2023 abgerechnet, was zu entsprechend höheren Gewerbeerträgen führte. Zum anderen ist der Anstieg auch auf eine erhöhte Mitgliederzahl zurückzuführen. Im Zuge der weiteren Aufarbeitung und vollständigen Erfassung des Mitgliederbestandes wurden zusätzliche Unternehmen in die Veranlagung einbezogen, wodurch sich die Bemessungsgrundlage verbreitert hat.

Insgesamt spiegelt der Anstieg der Gewerbeertragsmeldungen im Jahr 2025 eine verbesserte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der regionalen Unternehmen wider, wobei ein Teil des Zuwachses auch auf abrechnungstechnische sowie nominale Effekte zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für die Mitgliedschaften in Organisationen sind um EUR 18.640,00 im Geschäftsjahr 2025 gesunken.

Die Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens nahmen um EUR 72.213,97 im Geschäftsjahr 2025 zu.

11. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

	2025 in EUR	2024 in EUR
Erträge des Finanzanlagevermögens	20.601,24	29.457,84

12. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.460,77	92.106,64

Die Zinsen und ähnlichen Erträge wurden u.
a. aus Festgeldern in Höhe von EUR 45.219,21
sowie aus Erträgen aus Bankzinsen in Höhe von
EUR 29.160,56 erzielt.

13. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.082,66	1.413,68

Die ausgewiesenen Aufwendungen setzen sich
aus Bankzinsen in Höhe von EUR 0,00 sowie u. a.
aus Zinsen für die Aufzinsung von Rückstellungen
in Höhe von EUR 3.082,66 zusammen.

14. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

	2025 in EUR	2024 in EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-750.483,16	-1.881.863,69

15. SONSTIGE STEUERN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Sonstige Steuern	45.886,93	31.069,69

Die sonstigen Steuern setzen sich aus
Aufwendungen für die Grundsteuer, die Kfz-
Steuer und sonstige betriebliche Steuern
zusammen.

16. JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG

	2025 in EUR	2024 in EUR
Jahresfehlbetrag	-796.370,09	-1.912.933,38

17. ERGEBNISVORTRAG AUS DEM VORJAHR

	2025 in EUR	2024 in EUR
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.233.835,71	1.655.555,09

18. ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Entnahmen aus Rücklagen	129.492,47	1.509.924,38
davon aus Aus- gleichsrücklage	0,00	1.340.200,00
davon aus anderen Rücklagen	129.492,47	169.724,38
- aus Digitalisie- rungsrücklage	60.872,00	56.814,00
- aus Instandhal- tungsrücklage	68.620,47	112.910,38

19. EINSTELLUNG IN RÜCKLAGEN

	2025 in EUR	2024 in EUR
Einstellung in Rücklagen	4.860,47	18.710,38
davon in Digitalisie- rungsrücklage	0,00	0,00
davon in Instandhal- tungsrücklage	4.860,47	18.710,38

20. BILANZGEWINN/-VERLUST

	2025 in EUR	2024 in EUR
Bilanzgewinn/ -verlust	562.097,62	1.233.835,71

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzanalyse (Finanzrechnung) dient neben der stichtagbezogenen Liquiditätslage auch der Einschätzung der derzeitigen und zu erwarteten Ertragskraft der Industrie- und Handelskammer.

Zur Ermittlung der Finanzlage wurde die Kapitalflussrechnung erstellt.

Zusammengefasst stellt sich der Kapitalfluss wie folgt dar:

	2025 in EUR	2024 in EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-796.370,09	-1.912.933,38
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-303.631,83	-1.282.243,77
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	636.813,95	-518.261,42
Cash Flow aus Finanzierung	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	333.182,12	-1.800.505,19
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	6.352.764,69	8.153.269,88
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.685.946,81	6.352.764,69

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR 636.813,95. Er setzt sich aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von EUR 1.500.040,00, aus Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen von EUR 522.000,03,

aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von EUR 348.303,02 sowie aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens von EUR 7.077,00 zusammen.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionen in Höhe von EUR 365.483,02 getätigt. Damit ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um EUR 44.100,86 zu verzeichnen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurden Investitionen in Höhe von EUR 85.193,70 getätigt. Darüber hinaus entfielen EUR 146.702,17 auf Investitionen in zentrale Hardwarekomponenten. Weitere EUR 70.240,72 wurden für Präsentations- und Medientechnik aufgewendet.

Im Berichtsjahr 2025 stand insbesondere die Umsetzung eines neuen Raumkonzepts im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Ziel dieser Maßnahme war es, die im Jahr zuvor eingeführte Organisationsstruktur auch räumlich abzubilden und dadurch die Zusammenarbeit sowie interne Abstimmungsprozesse weiter zu verbessern.

Im Zuge der Umgestaltung wurden zusätzliche Besprechungsräume geschaffen, um den gestiegenen Anforderungen an interne Meetings, Projektarbeit und hybride Besprechungsformate gerecht zu werden. Die neu eingerichteten Räume wurden entsprechend mit moderner Präsentations- und Medientechnik ausgestattet, um eine zeitgemäße Durchführung von Besprechungen und Videokonferenzen zu ermöglichen.

Die Maßnahmen tragen insgesamt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zur effizienteren Nutzung der vorhandenen Flächen sowie zur weiteren Digitalisierung der internen Kommunikations- und Arbeitsprozesse bei.

VI. Personalübersicht

	31.12.2025		Gehälter 31.12.2025 in EUR	31.12.2024		Gehälter 31.12.2024 in EUR
	Köpfe	Kapazität		Köpfe	Kapazität	
1. Führungskräfte	12	11,95	1.250.779,96	10	9,95	1.154.765,88
2. Referatsleiter/Referenten	44	41,5	2.410.200,75	40	37,48	2.280.144,52
3. Mitarbeiter (einschl. Projekte)	122	115,31	5.714.351,70	119	112,96	5.154.987,59
Gesamtsumme (aktiv)	178	168,79	9.375.332,41	169	160,39	8.589.897,99
davon						
4. Mitarbeiter für Projekte	2			1		
5. in Teilzeit	52			52		
6. befristet (ab drei Monate)	3	xxx		5	xxx	
außerdem						
7. Auszubildende/Volontäre	4	xxx		3	xxx	
8. Trainees	0	xxx		0	xxx	
9. Praktikanten	0	xxx		0	xxx	
10. Mitarbeiter Elternzeit	3	xxx		3	xxx	
11. geringfügig Beschäftigte	0	xxx		0	xxx	
12. ruhendes AV	1	xxx		1	xxx	
Gesamtbeschäftigte	186	xxx		176	xxx	

(Gesamtbeschäftigte = Summe aus 1+2+3+7+8+9+10+11+12)
xxx = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Pro-forma-Veranlagung Beitrag

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Ende Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche vorgenommen.

Diese belaufen sich auf:

	15.12.2025 in TEUR	15.12.2024 in TEUR
Beitragsansprüche	1.855	1.597
davon laufendes Jahr	6	3
davon Vorjahre	1.849	1.594
Erstattungs- verpflichtungen	918	677
davon laufendes Jahr	2	1
davon Vorjahre	916	676
Saldo	937	920

Das Honorar für die Abschlussprüfungen wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. Die Umlage für die Jahresabschlussprüfung 2025 für die IHK Dresden beträgt EUR 57.120,00. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip. Der gestaffelte Grundbeitrag für 2025 für die IHK Dresden beträgt EUR 7.000,00.

102.327,36 und aus jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus gewerblichen Mietverträgen in Höhe von 128.068,56 zusammen.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Deutschen Industrie- und Handelskammertag ö. r. K., Berlin, (DIHK).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB. Insbesondere lagen keine Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen oder der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten vor.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen betragen für das Folgejahr insgesamt EUR 476.501,55. Sie setzen sich aus Verpflichtungen aus Mietscheinverpflichtungen im IT-Bereich in Höhe von EUR 246.105,63 sowie aus Leasingverpflichtungen für Pkw in Höhe von EUR

Es gab Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB. Keines dieser Geschäfte wurde zu unüblichen Konditionen getätigt. Als wesentliche Geschäfte sind Geschäftsbeziehungen mit Transaktionen von mehr als TEUR 10 definiert. Darunter fallen die Geschäfte mit den im Folgenden genannten Unternehmen.

Unternehmen	nahestehende Personen/Firmen	Vollversammlung	Präsidium	Gremien
Creatyp GmbH	–	–	–	AK Veranstaltungswirtschaft
Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Dresden	–	ja	–	Fachausschuss Verkehr, Berufsbildungsausschuss
DREWAG Stadtwerke Dresden, Dresden	–	–	–	Berufsbildungsausschuss
First Class Concept GmbH	–	–	–	AK Veranstaltungswirtschaft
Hutloff GmbH – Lebenswert Einrichten	–	ja	–	
IHK Bildungszentrum Dresden gGmbH, Dresden	Tochterunternehmen	–	–	FA Personalentwicklung
Obotritia Hotel Bautzen Betriebsgesellschaft mbH	–	–	–	FA Gastronomie & Tourismus
ORTEC Messe und Kongress GmbH	–	ja	–	AK Veranstaltungswirtschaft
Sächsische Bildungsgesell. für Umweltschutz und Chemieberufe	–	–	–	Berufsbildungsausschuss

VIII. Angaben zu den Organen

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2025

Präsident

Dr. Andreas Sperl, Gesellschafter,
Personal- und Ansiedlungsberatung GbR, Dresden

Vizepräsidenten

Julia Böhmer, Geschäftsführerin,
Privatbrauerei Eibau i. Sa. GmbH, Eibau

Dr. Katrin Burk, Geschäftsführerin,
diamonds network GmbH, Dresden

Christian Doerr, persönlich haftender
Gesellschafter,
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG,
Dresden

Daniel Senf, Geschäftsführer,
DAN Marten Consulting GmbH, Dresden

Präsidiumsmitglieder

Matteo Böhme, Inhaber,
Agentur matteoevents e. K., Dresden

Susan Gutzeit, Geschäftsführerin,
barn GmbH, Meißen

Dr. Stefan Jakschik, Vorstand,
ULT AG, Löbau

Michael Jursch, Geschäftsführer,
STEMA Metalleichtbau GmbH, Großenhain

Wolfram Kreisel, Geschäftsführer,
KREISEL GmbH & Co. KG, Krauschwitz

Andreas Madaus, Geschäftsführer,
PTFE Competence Center GmbH, Großenhain

Angelika Pietzsch, Gesellschafterin,
Riepert & Pietzsch GbR Hotel & Gaststätte
Kupferberg, Großenhain

Julia Sasse, Gesellschafterin,
ACONTAC GbR Julia Sasse und Peter Wilhelm
GbR, Dresden

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist unter nachstehendem Link einsehbar:
ihk.de/dresden/service/navigation/ihre-ihk/gremien-der-ihk/vollversammlung-5919266

Hauptamt

Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und Handelskammer Dresden:
Lukas Rohleder

stellvertr. Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und Handelskammer Dresden:
Thomas Ott

Dresden, den 29.06.2026

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Lukas Rohleder
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel der Industrie-und Handelskammer Dresden per 31.12.2025

POSTEN DER BILANZ/VERMÖGENSRECHNUNG:	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 in EUR	Zugänge in EUR	Umbuch- ungen in EUR	Abgänge in EUR	Stand 31.12.2025 in EUR	Stand 01.01.2025 in EUR	Zugänge in EUR	Abgänge in EUR	Stand 31.12.2025 in EUR	Stand 31.12.2025 in EUR	Stand 01.01.2025 in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	254.927,65	0,00	0,00	0,00	254.927,65	233.084,89	9.959,33	0,00	243.044,22	11.883,43	21.842,76
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (A. I. 1.)	254.927,65	0,00	0,00	0,00	254.927,65	233.084,89	9.959,33	0,00	243.044,22	11.883,43	21.842,76
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	28.283.791,16	348.303,02	0,00	685.957,84	27.946.136,34	16.374.638,79	697.721,66	685.957,84	16.386.402,61	11.559.733,73	11.909.152,37
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	21.438.277,25	0,00	0,00	0,00	21.438.277,25	10.112.844,56	496.308,47	0,00	10.609.153,03	10.829.124,22	11.325.432,69
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	1.679.314,81	0,00	0,00	175.562,47	1.503.752,34	1.659.196,26	7.187,35	175.562,47	1.490.821,14	12.931,20	20.118,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	5.157.267,29	327.203,68	8.931,81	510.395,37	4.983.007,41	4.602.597,97	194.225,84	510.395,37	4.286.428,44	696.578,97	554.669,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (A. II. 4.)	8.931,81	21.099,34	-8.931,81	0,00	21.099,34	0,00	0,00	0,00	0,00	21.099,34	8.931,81
III. Finanzanlagen	3.011.974,27	522.000,03	0,00	1.534.296,55	1.999.677,75	99.390,01	0,00	34.256,55	65.133,46	1.934.544,29	2.912.584,26
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	102.258,37	0,00	0,00	25.564,59	76.693,78	25.564,59	0,00	25.564,59	0,00	76.693,78	76.693,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	8.691,96	0,00	0,00	8.691,96	0,00	8.691,96	0,00	8.691,96	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	2.461.279,96	504.820,03	0,00	1.500.040,00	1.466.059,99	65.133,46	0,00	0,00	65.133,46	1.400.926,53	2.396.146,50
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	439.743,98	17.180,00	0,00	0,00	456.923,98	0,00	0,00	0,00	0,00	456.923,98	439.743,98
Anlagevermögen insgesamt	31.550.693,08	870.303,05	0,00	2.220.254,39	30.200.741,74	16.707.113,69	707.680,99	720.214,39	16.694.580,29	13.506.161,45	14.843.579,39

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden

☎ 0351 2802-0 / 🌐 ihk.de/dresden / @ service@dresden.ihk.de

Satz und Gestaltung: Industrie- und Handelskammer Dresden, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: stock.adobe.com – anttoniart | Stand: August 2026

Nichts mehr verpassen: Veranstaltungstipps und Wirtschaftsnews direkt per E-Mail erhalten.

Jetzt anmelden: 🌐 ihk.de/dresden/einwilligung

Folgen Sie uns auf:   